

## Ausbauplan Breitband am Land

Tips / KW 5 / Jänner 2019

### LEADER-PROJEKT

# Ausbauplan für Internet am Land

**WELS-LAND.** Die Leader-Region hat ein Projekt initiiert, das die Koordination des Breitbandausbaues zum Inhalt hat. Man erarbeitet dabei einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan.

Denn man weiß: Ein leistungsstarkes Internet brauchen alle Generationen, egal ob beruflich oder im Privatleben. Eine schnelle Datenleitung ist längst ein wichtiger Standortfaktor und Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum geworden.

„Ein erster Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde oft nur in zentralen Gebieten begonnen, hier wurde aber Rosinenpicken betrieben. Randgebiete waren für die Provider nicht lukrativ und wurden nicht mitversorgt,“ kritisiert der Obmann der Leader-Region, Bürgermeister Karl Kaser aus Bachmanning. Außerdem wird



Das Projektteam: Martin Wachutka (Fiber Service), David Reiter (Projektkoordinator), Magdalena Hellwagner und Karl Kaser (beide Leader-Region, v.l.) Foto: Lewel

zu wenig über die Gemeindegrenzen hinweggeschaut. Deshalb will man den Ausbauplan für die Region erstellen.

Unterstützung bekommt die Leader-Region dabei von David Reiter von der Firma Reco Elektronik aus Stadl-Paura, der sich

bei den Gemeinden um die Analyse der Ist-Situation und Datenerhebung kümmert. Mit an Bord ist auch die Fiber Service OÖ GmbH, die den Glasfaserausbau in ganz Oberösterreich – mit Fokus auf ländliche, unterversorgte Gebiete – vorantreibt. ■

## LEWEL Projekt: Masterplan für Breitbandversorgung

WelserRundschau / KW 5 / Jänner 2019



**M. Wachutka** (Fiber Service OÖ), **D. Reiter** (Projektkoordinator), **M. Hellwagner** (Leader-Region), **K. Kaser** (Leader-Region).

Foto: Lewel

## Lewel-Projekt: Masterplan für Breitbandversorgung

WELS-LAND (mr). In der Leader-Region Wels-Land (Lewel) wurde ein Projekt initiiert, das die Koordination des Breitbandausbaues zum Inhalt hat. „Ein erster Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde oft nur in zentralen Gebieten begonnen. Randgebiete waren für die Provider nicht lukrativ und wurden nicht mitversorgt“, sagt Lewel-Obmann Karl Kaser. „Die Leader-Region erarbeitet

daher einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan“, so Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Dieses Projekt unterstützen David Reiter (Reco Elektronik aus Stadl-Paura), der sich um die Analyse der Ist-Situation in den Gemeinden kümmert, und die Fiber Service OÖ GmbH, die den Glasfaserausbau in ländlichen, unterversorgten Gebieten vorantreiben möchte.

## LEWEL\_Breitband

Amtsblatt Eberstalzell / März 2019

---

### Breitbandversorgung in der LEADER-Region Wels-Land



Egal ob Spielfilm-Streaming, Online Hausübungen, Internet Shopping, Austausch in sozialen Netzwerken oder Homeoffice um Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen. Schnelles Internet wird immer häufiger gebraucht. Eine schnelle Datenleitung ist längst ein wichtiger Standortfaktor und Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Um die Daseinsvorsorge mit Breitbandinternet in der Region zu gewährleisten, wurde in der Region Wels-Land ein LEADER-Projekt initiiert, in dem der Breitbandausbaues in der Region koordiniert wird.

„Ein erster Ausbau mit Glasfaserkabeln wurde oft nur in zentralen Gebieten begonnen, hier wurde aber Rosinenpicken betrieben. Randgebiete waren für die Provider nicht lukrativ und wurden nicht mitversorgt.“ kritisiert Obmann Bgm. Karl Kaser aus Bachmanning.

Die Gemeinden reagieren derzeit nur auf Bedarfe innerhalb der Gemeindegrenzen und nicht über Gemeindegrenzen hinwegschauen. „Die LEADER-Region erarbeitet deshalb einen gemeindeübergreifenden, providerneutralen Ausbauplan“, erklärt Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner.

Unterstützung bekommt die LEADER-Region dabei von David Reiter der Firma RECO Elektronik aus Stadl-Paura, der sich vor Ort bei den Gemeinden um die Analyse der IST-Situation und Datenerhebung kümmert. Mit an Bord ist auch die Fiber Service OÖ GmbH, die den Glasfaserausbau in ganz Oberösterreich mit Fokus auf ländliche, unterversorgter Gebiete vorantreiben möchte. „Gemeinsam wollen wir einen Masterplan für die Versorgung mit Breitbandinternet in der Region auf die Beine stellen“, bekräftigt Kaser.

Amtsblatt 3/2019

---



## Almtalbahn

Welser Rundschau / KW 16 / April 2019

# Almtalbahn bleibt! Aber es braucht zusätzliche Angebote für die Kunden

**LINZ/ALMTAL.** Vertreter des Almtals übergaben FP-Landesrat Günther Steinkellner 9.500 Unterschriften für die Almtalbahn – und durften sich über positive Nachrichten für deren Weiterbestand freuen.



Angeführt von der Pettenbacher Vizebgm. Sigrid Grubmair sprachen Vertreter des Almtals bei Landesrat Günther Steinkellner vor. Mit im Gepäck über 9.500 Unterschriften von der Online-Petition (von Bernhard Bimminger) und Unterschriftenaktion (Vizebürgermeisterin Sigrid Grubmair) für die Zukunft der Almtalbahn. Landesrat Steinkellner äußerte sich positiv zum

V.l.: Stv. GF TVB Traunsee-Almtal Stefan Schimpl, Bernhard Bimminger (Online-Petition Almtalbahn), LR Günther Steinkellner, Vbgm. Sigrid Grubmair, BGM Gunter Schimpl, GF TVB Traunsee-Almtal Andreas Murray, Aufsichtsratsmitglied TVB Traunsee-Almtal Hermann Hühmayr

Foto: Michaela Hafner

Fortbestand der Almtalbahn und weiterer Regionalbahnen in Oberösterreich. Wichtig seien jedoch Maßnahmen, um die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel zu erhöhen, wie etwa eine Attraktivierung von

Bahnhöfen und deren Zubringerwegen. Insgesamt soll in den nächsten Jahren über eine Milliarde Euro in den öffentlichen Verkehr investiert werden. Investitionen in ländlichen Regionen sollen auch

dazu beitragen, einerseits Klimaschutzziele zu erreichen, andererseits den Verkehrsproblemen im Zentralraum entgegenzuwirken. Die Vielzahl von Vorhaben könne nur gemeinsam bewältigt werden, so Steinkellner. Besonders gefordert seien die Gemeinden bei der Sicherung und Auflassung von Bahnübergängen, denn nur eine schnelle und sichere Bahn finde auch eine entsprechende Akzeptanz bei der Bevölkerung. Einen Beitrag zu dieser Attraktivierung sehen die Almtalvertreter auch im regionübergreifenden Leaderprojekt „ARGE Zukunftsfahrplan Almtalbahn“, in das unter anderem die Almtalgemeinden und der Tourismusverband Traunsee-Almtal eingebunden sind. ■

## Ausbauplan Breitband am Land

Welser Rundschau / KW 16 / April 2019

# Internet-Ausbau in den Gemeinden Wels-Land

Der Glasfaser-Ausbau im Bezirk geht gut voran, das Interesse am schnellen Internet ist groß.

WELS, WELS-LAND (mb). „Grundsätzlich sind wir im Zentrum, in der Nähe von



### Zukunfts Rundschau

Mehr zum Thema auf  
[www.metribezzirk.at/zukunft-ooe](http://www.metribezzirk.at/zukunft-ooe)



Foto: PanTherMedia

**Der Ballungsraum** rund um Wels ist gut mit Internet versorgt, problematischer sind allenfalls die Randgemeinden. Foto: KK/Kärnten

Wels, gut versorgt“, sagt Michael Heiß. Er betreut den Glasfaser-Ausbau in Thalheim (siehe rechts). „Doch je weiter man in den ländlichen Raum kommt, desto schwieriger wird es.“

#### **Flächendeckende Versorgung**

Es ist allen klar, sowohl Bürgern als auch Gemeindevertretern: Schnelles Internet, sprich: Glasfaser, kann nur dort verlegt werden, wo auch Abnehmer sind. Sonst findet sich kein Anbieter, der die Kosten auf sich nimmt. Deshalb ist meist der erste Weg, Interessensbekundungen von den Bewohnern eines Siedlungsgebietes

einzuholen, das angeschlossen werden soll. Dann macht man sich auf die Suche nach Providern. „Den öffentlichen Förderungen kommt da eine wichtige Bedeutung zu“, so Heiß. Und noch im Herbst sollen die Grenzen bezüglich der Downloadraten angehoben werden. Damit kommen auch bisher nicht förderwürdige Gebiete in den Genuss öffentlicher Gelder. „Ö geht in Richtung flächendeckender Breitbandversorgung“, sagt Heiß.

#### **„Begehrter Raum“**

Noch dazu dürfte es rund um Wels keine Probleme mit Anbietern geben. „Das ist ein Ballungsraum, der sehr inter-

essant und bei Providern sehr begehrt ist“, sagt Rainer Skarke von LinzNet. Sein Unternehmen ist in vielen Gemeinden in Wels-Land aktiv, baut hier das Glasfasernetz aus. „Allenfalls in den Randgemeinden könnte es etwas schwieriger sein.“ Für die Fälle gibt es einen zentralen Ansprechpartner: Die Leader-Region, in der die Entwicklung im ländlichen Raum begleitet wird. Hier findet man auch einen Interessensvertreter für die Kommunen beim Internet-Ausbau: Fiberservice. Die Landesgesellschaft hilft Kommunen bei Planung und Anbietersuche. Und wo sich keiner findet, baut sie selber aus – so wie in Aichkirchen.

## LEWEL Vollversammlung 2019

Tips / KW 15 / April 2019

8

LAND & LEUTE

Wels 15. Woche 2019

**Tips**

### VOLLVERSAMMLUNG

# 1,3 Millionen Euro Fördergelder flossen bereits in die Leader-Region

**MARCHTRENK/WELS/WELS-LAND.** Schon viel bewegt hat die Leader-Region Wels-Land (Lewel) seit Beginn der aktuellen Förderperiode (2015). Bei der Vollversammlung berichtete Obmann Bürgermeister Karl Kaser daher von einer Erfolgsgeschichte. „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, etwa 1,3 Millionen Euro Fördergelder fließen dadurch in die Region,“ erklärt er. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern. „Das



Der Leader-Vorstand und die Akteure der Vollversammlung zeigten sich zufrieden (v.l.): Sabine Lalik (Assistenz), Franz Ziegelbäck, Martina Schmuckermayer, Hermine Selinger, Alfred Meisinger, Monika Rathmair, Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin)

Foto: Lewel

Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und ihr Umfeld weiterentwickeln möchten“, betont Geschäftsfüh-

rerin Magdalena Hellwagner. Neben dem Finanzbericht kam es auch zu Neuwahlen im Vorstand. Vizebürgermeisterin Martina Schmuckermayer (Offenhausen)

und Bürgermeister Andreas Stockinger (Thalheim) wurden zu Obmann-Stellvertretern gewählt. Ein bewegender und praxisorientierter Impulsvortrag kam von Manager und Autor Oskar Kern. 70 Prozent des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, sind bereits gebunden. Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung. „Wir freuen uns auf innovative Ideen. Einfach unter 0664/73729382 anrufen“, sagt Hellwagner. Leader ist ein Förderprogramm von EU, Bund und Ländern mit dem Ziel, ländliche Regionen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um sie für die Zukunft zu stärken. ■

## LEWEL: „In Vielfalt z´ samm wachsen“

Welscher Rundschau / KW 16 / April 2019

### Lewel: „In Vielfalt

Regionales Wachstum und die Zukunft des ländlichen Raums sind das Ziel der Leaderregion „Lewel“.

WELS & WELS-LAND (kk) „Leader“ ist ein Förderprogramm der EU und steht für die Abkürzung eines französischen Begriffs, der auf Deutsch so viel heißt wie „Verbindung“.

#### Zukunfts Rundschau

Mehr zum Thema auf [www.moritz.at](http://www.moritz.at), e.s.ath@moritz.at



von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. „In Vielfalt z´ samm wachsen“ ist das Motto von Lewel, der Leaderregion Wels-Land (siehe Zur Sache-Kasten), die engagierte Menschen von der Idee bis zur Umsetzung eines Projektes un-

terstützt. „Diese Vernetzung von Akteuren vor Ort und die Förderung von zukunftsreichen Ideen und Innovationen ist ein entscheidender Mehrwert des Programms“, so Magdalena Hellwagner, Geschäftsführerin des Regionsbüros Lewel, „die Projekte müssen auch nach Auslaufen der Förderung weiter bestehen bleiben.“

#### Kultur des Miteinanders

Seit Beginn der Leader-Förderperiode im Juni 2015 wurden 47 Projekte genehmigt, die die Bereiche Wirtschaft, Tourismus und Soziales umfassen. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu einer Kreativwerkstätte. Durch eine gemeindeübergreifende, überparteiliche Zusammenarbeit entstehen neue Netzwerke, Partizipation wird gelebt, dadurch entsteht Motivation und

der Wille zu ehrenamtlichem Engagement für die Region,“ so Lewel-Obmann Karl Kaser.

#### Museum und Schule

Ein Beispiel dafür, dass auch historische Projekte zukunftsreich sein können, ist die Sanierung und Neugestaltung des Schiffeutmuseums in Stadl-Paura. Die Idee entstand infolge der Landesausstellung 2016. Das bestehende Museum war baufällig. Nach wenigen Wochen stand ein bauliches und finanzielles Konzept, das durch ein Miteinander aller Beteiligten und mit Unterstützung der Leaderregion innerhalb von wenigen Monaten genehmigt wurde. Im Mai 2018 wurde das sanierte Schiffeutmuseum wiedereröffnet. „Ohne die finanzielle Unterstützung der Leaderregion Wels wäre die umfangreiche Adaptierung nicht möglich ge-

### z'samm wachsen“

wesen“, sagt Vereinsvorstand Johann Haslinger. Nur einen Ort weiter, in Lambach, startet gerade die „Werkschule“. Die Idee einer freizeitpädagogischen Bildungsstätte rund um die Themen Handwerk-Basiskultur-Facharbeiterwachstum wurde als Konzept für die Lan-



„Ohne die Leaderregion Wels wäre die Adaptierung des Museums nicht möglich gewesen.“  
JOHANN HASLINGER

desausstellung 2016 geboren und eingereicht. Das Zentrum für Kulturpädagogik ProDiagonal entwarf damals den Themenweg „Pfend und Handwerk“ mit einer Bildungsstätte als Herzstück. Beide Konzepte wurden abgelehnt. 2014 wurde ProDiagonal aber dann das



Sabine Lalik und Magdalena Hellwagner tüfteln im Regionsbüro in Thalheim an zukunftsreichen Projekten.

Gebäude der Neumühle angeboten. „Für die bauliche und inhaltliche Aufbereitung konnten wir Lewel gewinnen und unsere viele Vorarbeit doch noch in die Realität umsetzen“, sagt Peter Deinhammer von der Werkschule. Aber auch wirtschaftliche Projekte wie die Bonus sammelkarte „Guste

Card“ zur Bindung der regionalen Kaufkraft in Marchtrenk wurden mithilfe von Lewel realisiert. „Das Leader-Konzept ermöglicht uns, auf lokaler Basis Projekte umzusetzen, die auf überregionale Anliegen unserer Zeit reagieren“, sagt Verena Leitner vom Standortmarketing Marchtrenk.

#### WAS IST LEADER?

Leader ist eine Fördermethode der EU, die darauf abzielt, Regionen in ihrer Entwicklung nachhaltig zu fördern und die Lebensqualität vor Ort zu stärken. Das soll mithilfe von engagierten Menschen erreicht werden, die innovative Projekte in der Region umsetzen möchten. Das Leader-Büro steht für alle Fragen, die bei einem Projektvorhaben auftauchen können, zur Verfügung und hilft bei Projektentwicklung und -umsetzung. „In Vielfalt z´ samm wachsen“ ist die Philosophie der Region Wels-Land. Die Leader Region Wels-Land („LEWEL“) wird von 21 Gemeinden gebildet und umfasst im Wesentlichen die Gemeinden des Bezirkes Wels-Land. Ausnahmen: Buchkirchen (Leader-Region Eferding), Pichl (Leader-Region Grieskirchen) und Steinhaus. Die Gesamtfläche der Leaderregion beträgt ca. 374 km<sup>2</sup>, das heißt rund 58.600 Einwohner.

## LEWEL Planungswerkstatt Radwege

Tips / KW 20 / Mai 2019

[www.tips.at](http://www.tips.at)



Planungswerkstatt der Stadtregion Wels in Buchkirchen

Foto: RMOÖ

### STADTREGION

## Zuwachs und Ideen

**BUCHKIRCHEN.** Hinter Stadtregion Wels stehen eben die Messestadt und die umliegenden Gemeinden Buchkirchen, Gunskirchen, Holzhausen, Krenglbach, Schleißheim, Steinhaus, Thalheim und Weißkirchen, die gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Bei der Planungswerkstatt war nun auch erstmals Marchtrenk dabei.

Die Radhaupttrouten durch die Region waren ein großes Thema. Damit mehr Menschen das Rad benutzen, soll die Radinfrastruktur verbessert, neue Radwege errichtet und Gefahrenstellen ent-

schärft werden. Beim zweiten Teil wurde der Frage nachgegangen, wo durch die Gewerbegebieteentwicklung Herausforderungen im Bereich Verkehr liegen. Buchkirchens Bürgermeisterin Regina Rieder (VP): „Wir können die Planungs- und Verkehrsthematik nur gemeinsam lösen.“

Stadtregion und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Mittel und des Landes OÖ kofinanziert und von der Regionalmanagement Oberösterreich begleitet. ■

## LEWEL\_Vollversammlung 2019

Amtsblatt Eberstalzell / Mai 2019

### 4 LEADER - BAV

## LEADER Erfolgsgeschichte

### Bürgerliches Engagement als Basis



Die LEADER-Region Wels-Land (LEWEL) hat seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2015 schon viel bewegen können.

Obmann Bgm. DI Karl Kaser konnte folglich in der Vollversammlung am 2. April in Marchtrenk von einer Erfolgsgeschichte berichten: „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, ca. 1,3 Mio. Euro Fördergelder fließen dadurch in die Region.“ so Kaser. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales.

Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt, über einen Generationen-Aktiv-Park, bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern. „Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und das Umfeld, in dem sie leben weiterentwickeln möchten“, betont Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Vzbgm.in Martina Schmuckermayer und Bgm. Andreas Stockinger wurden zu Obmann-Stellvertretern gewählt



LEADER Vorstand feiert Erfolgsbilanz: v.l.n.r. Sabine Lalik (Assistenz LEADER-Region), Franz Ziegelböck (Vorstand), Martina Schmuckermayer (Vorstand), Hermine Selinger (Vorstand), Alfred Meisinger (Vorstand), Monika Rathmair (Vorstand), Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin)

und bedankten sich bei den Projektträgern, dass sie durch ihr Engagement unsere Region noch lebenswerter machen.

Manager, Speaker und Autor Oskar Kern bekräftigte in seinem Vortrag, dass unsere Gesellschaft vermehrt darauf vertrauen soll, dass Menschlichkeit im pragmatischen Sinn des Wortes funktioniert und motivierte Menschen das Gewöhnliche außergewöhnlich gut machen.

Rund 70 % des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, ist bereits gebunden. Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung. „Wir freuen uns auf neue innovative Ideen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren unter 0664 / 73 72 93 82“, informiert GF Hellwagner. - Text und Foto: Leader

Rückfragen an: Magdalena Hellwagner unter 0664 73 729 382



**REGION  
WELS LAND**

VEREIN REGIONALENTWICKLUNGSVERBAND  
LEADER-Region Wels-Land

## LEWEL\_Vollversammlung 2019

Amtsblatt Lambach / Folge 5 / Mai 2019

6

Lambacher Nachrichten



### **Bürgerliches Engagement als Basis für die LEADER Erfolgsgeschichte**

Die LEADER-Region Wels-Land (LEWEL) hat seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2015 schon

viel bewegen können.

Obmann Bgm. DI Karl Kaser konnte folglich in der Vollversammlung am 2. April in Marchtrenk von einer Erfolgsgeschichte berichten: „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, ca. 1,3 Mio. Euro Fördergelder fließen dadurch in die Region,“ so Kaser.

Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauermarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern.

„Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und das Umfeld in dem sie leben weiterentwickeln möchten“, betont Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Vzbgin Martina Schmuckermayer und Bgm. Andreas Stockinger wurden zu Obmann-Stellvertretern gewählt und bedankten sich bei den Projektträgern, dass sie durch ihr Engagement unsere Region noch lebenswerter machen.



LEADER Vorstand feiert Erfolgsbilanz: v.l.: Sabine Lalik (Assistenz LEADER-Region), Franz Ziegelbäck (Vorstand), Martina Schmuckermayer (Vorstand), Hermine Selinger (Vorstand), Alfred Meisinger (Vorstand), Monika Rathmair (Vorstand), Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin).

Manager, Speaker und Autor Oskar Kern bekräftigte in seinem Vortrag, dass unsere Gesellschaft vermehrt darauf vertrauen soll, dass Menschlichkeit im pragmatischen Sinn des Wortes funktioniert und motivierte Menschen das gewöhnliche Außergewöhnlich gut machen.

Rund 70 % des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, ist bereits gebunden. Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung.

„Wir freuen uns auf neue innovative Ideen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren unter 0664/73 72 93 82“, informiert GF Hellwagner.

Rückfragen an: Magdalena Hellwagner unter 0664/73 729382



**REGION  
WELS LAND**

VEREIN REGIONALENTWICKLUNGSVERBAND  
LEADER-Region Wels-Land

## LEWEL Vollversammlung Leader Erfolgsgeschichte

Amtsblatt Sattledt / Nr. 04 Mai 2019

16

GemIN 4/2019 vom 28.05.2019

### **LEADER Region Wels-Land - Bürgerliches Engagement als Basis für die Leader Erfolgsgeschichte**

Die LEADER-Region Wels-Land (LEWEL) hat seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2015 schon viel bewegen können.

Obmann Bgm. DI Karl Kaser konnte folglich in der Vollversammlung am 2. April in Marchtrenk von einer Erfolgsgeschichte berichten: „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, ca. 1,3 Mio. Euro Fördergelder fließen dadurch in die Region.“ so Kaser. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern. „Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und das Umfeld in dem sie leben weiterentwickeln möchten“, betont Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Vzbgm.<sup>in</sup> Martina Schmuckermayer und Bgm. Andreas Stockinger wurden zu Obmann-Stellvertretern gewählt und bedankten sich bei den Projektträgern, dass sie



LEADER Vorstand feiert Erfolgsbilanz: v.l.n.r. Sabine Lalik (Assistenz LEADER-Region), Franz Ziegelböck (Vorstand), Martina Schmuckermayer (Vorstand), Hermine Selinger (Vorstand), Alfred Meisinger (Vorstand), Monika Rathmair (Vorstand), Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin)

durch ihr Engagement unsere Region noch lebenswerter machen. Manager, Speaker und Autor Oskar Kern bekräftigte in seinem Vortrag, dass unsere Gesellschaft vermehrt darauf vertrauen soll, dass Menschlichkeit im pragmatischen Sinn des Wortes funktioniert und motivierte Menschen das gewöhnliche außergewöhnlich gut machen.

Rund 70 % des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, ist bereits gebunden.

Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung. „Wir freuen uns auf neue innovative Ideen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren unter 0664/73729382“, informiert GF Hellwagner.

## LEWEL Vollversammlung Leader Erfolgsgeschichte

Amtsblatt Steinerkirchen / Mai 2019

### - LEADER ERFOLGSGESCHICHTE -

Die LEADER-Region Wels-Land (LEWEL) hat seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2015 schon viel bewegen können. Obmann Bürgermeister DI Karl Kaser konnte folglich in der Vollversammlung am 2. April in Marchtrenk von einer Erfolgsgeschichte berichten: „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, ca. 1,3 Mio. Euro Fördergelder fließen dadurch in die Region,“ so Kaser. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern. „Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und das Umfeld, in dem sie leben weiterentwickeln möchten“, betont Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Vizebürgermeisterin Martina Schmuckermayer und Bürgermeister Andreas Stockinger wurden zu Obmann-Stellvertretern gewählt und bedankten sich bei den Projektträgern, dass sie durch ihr Engagement unsere Region noch lebenswerter machen.



das Gewöhnliche außergewöhnlich gut machen.

Manager, Speaker und Autor Oskar Kern bekräftigte in seinem Vortrag, dass unsere Gesellschaft vermehrt darauf vertrauen soll, dass Menschlichkeit im pragmatischen Sinn des Wortes funktioniert und motivierte Menschen

Rund 70 % des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, ist bereits gebunden. Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung. „Wir freuen uns auf neue innovative Ideen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren unter 0664 / 73 72 93 82“, informiert Geschäftsführerin Hellwagner.

Rückfragen an: Magdalena Hellwagner unter 0664/73729382



LEADER Vorstand feiert Erfolgsbilanz: v.l.n.r. Sabine Lalik (Assistenz LEADER-Region), Franz Ziegelböck (Vorstand), Martina Schmuckermayer (Vorstand), Hermine Selinger (Vorstand), Alfred Meisinger (Vorstand), Monika Rathmair (Vorstand), Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin)

## Owa vom Gas Sei dabei!

Amtsblatt Sattledt / Nr. 04 Mai 2019

GemN 4/2019 vom 28.05.2019

17



**www.owavomgas.at** ist ein Blog über die Langsamkeit, die Kunst des Chillens und manchmal auch über den Stress. Geschrieben von jungen Menschen aus der Region Wels.

**Der Blog ist eine offene Plattform. Jede und jeder kann mitmachen! Jede und jeder ist herzlich eingeladen uns Beiträge zu schicken.**

Du hast die Möglichkeit Filmportraits über Menschen in deinem Heimatort zu erstellen um so das Thema medial aufzubereiten. Die Bandbreite deiner Interviews könnte vielfältiger nicht sein: Regionalität, Slow Food, Entschleunigung, ... Dafür bekommst du eine kostenlose filmtechnische Einschulung, Technik und Unterstützung vom „Owa vom Gas“ Team.

### **Wer kann mitmachen?**

Jungen Menschen zwischen 11 und 29 Jahren der Region Wels.

### **Kontakt**

Hanno Pucher  
h.pucher@  
medienkulturhaus.at  
0 660 4463005

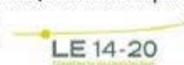
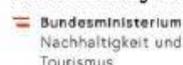
### **Wer kann interviewt werden?**

Personen in deinem Heimatort wie Nahversorger, Bäcker, Fleischer,... dein Nachbar der Bauer/die Bäuerin, deine Oma beim Kochen, dein Papa über's Essen, deine beste Freundin beim Chillen ...

### **Wann?**

12.-25. August 2019 – Ein oder mehrere Tage.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



## Ein Museum für die Traun-Schiffleut

Welser Rundschau / KW 20 / Mai 2019

BEZIRKSRUNDSCHAU WELS & WELS-LAND

# Ein Museum

Das Schiffleutmuseum in Stadl-Paura zeigt die Geschichte des Salztransportes auf der Traun.

STADL-PAURA (kk). Die Sanierung und Neugestaltung des Schiffleutmuseums in Stadl-Paura ist ein Beispiel dafür, wie man Hoamat und Brauchtum zeitgemäß darstellen kann.

### Hoamat Rundschau

Mehr zum Thema auf [meinbezirk.at/hoamat](http://meinbezirk.at/hoamat)



Foto: Paul Hemmels

Das Museum zeigt den Transport des Salzes auf der Traun bis zur Donau. Zahlreiche Schiffsmodelle, ein Großdiorama über den fahrbaren Kanal zum Traunfall, Dioramen über den Ort Stadl-Paura mit den alten Salzstadeln, ein Gegen-

zugsmodell und Originalgeräte der SalzschiFFahrt sind zentrale Ausstellungsstücke. Daneben finden sich auch kostbare Objekte aus der ehemaligen Schifferzunft in Stadl, wie die alte Zunftfahne von 1800 und die Zunfttruhe aus dem Jahre 1754.



„Schaukästen und Wandtafeln wurden erneuert und das Design wurde modernisiert.“

JOHANN HASLINGER

Foto: A. Offenhauser

Die Idee der Sanierung war eine Folge der Auslagerung der Ausstellung in die Salzstadt während der Landesausstellung 2016. Das seit 1979 in einem historischen Gebäude bestehende Museum war baufällig. Die Ausstellungsstücke waren bis auf das Traunfallmo-

16./17. MAI 2019 / MEINBEZIRK.AT

Mein Wels & Wels-Land 29

# für die Traun-Schiffleut'



Schaukästen und Wandtafeln wurden modernisiert, aber auch zum Beispiel die WC-Anlagen erneuert.

dell im Salzstadel und das Haus war praktisch leer. Nach wenigen Wochen stand ein bauliches und finanzielles Konzept, das durch ein Miteinander aller Beteiligten und mit Unterstützung der Leaderregion innerhalb von wenigen Monaten genehmigt wurde. So konnte im Frühjahr 2017 mit der Einholung der Angebote begonnen

werden, im Sommer 2017 die Aufträge an die verschiedenen Gewerke erteilt werden und im Herbst 2017 mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

### Neues, modernes Design

„Fritzi Hofstötter, Manfred Wollschütz und Fredi Sohm siedelten die Ausstellungsteile vom Salzstadel in unser Mu-



„Alles ist in natürlichen Materialien gefertigt, strukturiert, farbenprächtigt und ansprechend“, so Haslinger. Alle Fotos: Schifferverein Stadl-Paura

seum. Viele Schaukästen und Wandtafeln wurden erneuert und neu gestaltet. Das Design wurde modernisiert und viele Einzelteile, Vitrineneinhalte neu angefertigt“, sagt Vereinsvorstand Johann Haslinger. Am 25. Mai 2018 wurde das sanierte Schiffleutmuseum wiedereröffnet und steht von 1. Mai bis 31. Oktober für Besucher offen.

### ADRESSE

Fabrikstraße 13  
4651 Stadl-Paura  
Öffnungszeiten:  
1. Mai bis 31. Oktober, jeweils sonn- und feiertags von 14.00 bis 16.00 Uhr. Gruppenbesuche sind nach Voranmeldung während des gesamten Jahres möglich.

## Werksschule Lambach\_Verein Prodiagonal

Tips / KW 19 / Mai 2019

14 Anzeigen **TOTAL LAMBACH**

Wels 19. Woche 2019 **Tips**

### Lambach

**Fläche:** 3,73 km<sup>2</sup>  
**Höhe:** 369 m  
**Einwohner:** 3.860

**Bürgermeister:**  
Klaus Hubmayer (SPÖ)

**Homepage:**  
[www.lambach.ooe.gv.at](http://www.lambach.ooe.gv.at)

**Gemeindeamt:**  
Marktplatz 8, 4650 Lambach  
Tel.: 07245/28355-0  
[gemeinde@lambach.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@lambach.ooe.gv.at)

**Amtszeiten:**  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr  
Montag, Dienstag: 14 bis 16 Uhr  
Donnerstag: 14 bis 16 Uhr

**Gemeinderat**  
9 ÖVP, 8 SPÖ, 7 FPÖ, 1 Neos

**Sehenswürdigkeiten:**  
Benediktinerstift mit Stiftskirche  
Barocktheater im Stift  
Kalvarienbergkirche, Pfisterberg  
Maria-Hilf-Kapelle, Puchberg  
Rathaus am Marktplatz  
Agrarbildungszentrum Lambach  
Kraftwerk Lambach  
Rosstall  
Kulturzentrum ProDiagonal

#### Veranstaltungen:

**Donnerstag, 9. Mai, 20 Uhr**  
„FolkBluesAdventures“,  
ProDiagonal

**Sonntag, 12. Mai, 10.30 Uhr**  
Benefizkonzert mit Wieland  
Nordmeyer, Andreas Planyavsky,  
Solveig Nordmeyer, LMS Stadl-  
Paura

**Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr**  
Konzert Union Chor Lambach,  
VZ Gunskirchen

**Samstag, 25. Mai, ab 10 Uhr**  
Feuerwehr-Bezirkssnassbewerb  
Abschnittsjugendbewerb

**Mittwoch, 29. Mai, 20 Uhr**  
Orchester Stadl-Paura/Lambach  
Volkshaus Stadl-Paura

#### INITIATIVE

# In der Werksschule gibt es Bildung für die Hände

**LAMBACH.** In der 700 Jahre alten Neumühle ist nach Umbau und Renovierung ein ganz besonderes Bildungshaus entstanden. Peter Deinhammer und der Verein ProDiagonal haben die Werksschule ins Leben gerufen, einen Lernort für das Arbeiten mit Holz, Eisen, Keramik und Textilien.

„Handwerken, etwas hervorbringen, ist etwas zutiefst Menschliches. Das Schaffen mit den Händen hat unserer Spezies das Überleben gesichert und das Werk der Hände macht Geist und Seele glücklich“, erklärt Peter Deinhammer.

Der 48-jährige Lambacher weiß, wovon er spricht. Der Sohn einer alten Lambacher Schmiede-Familie ist gelernter Schmied, hat dann Musikwissenschaft und Kunstgeschichte studiert. Seit 2000 unterrichtet der Pädagoge an der Linzer Pädagogischen Hochschule Musik. 2006 hat er den Verein und das Zentrum für Kulturpädagogik ProDiagonal in Sand gegründet. Vor wenigen Wochen eröffnete der Verein mit der sogenannten Werksschule nun ein ganz besonderes Bildungshaus, und zwar eines für die Hände.

#### Leader-Projekt

2014 hat man in unmittelbarer Nachbarschaft zu ProDiagonal in der Ortschaft Sand die alte Neumühle mit angebauter Schmiede übernehmen können. Nachdem man schon im Vorfeld der Landesausstellung eine ähnliche Idee hatte, hat man die alte Neumühle in den letzten zwei Jahren zur Werksschule umgebaut. Unterstützung bekam man von Leader. Von den 160.000 Euro Renovierungskosten könnten, so



Peter Deinhammer (3.v.l.) und seine Mitstreiter von ProDiagonal laden ein, sich handwerklich zu betätigen. Foto: Deinhammer

hofft man, bis zu 60 Prozent gefördert werden.

#### Selbst Hand anlegen

Das Handwerk wieder ins Bewusstsein rücken, gleichzeitig eine Initiative gegen den Facharbeitermangel setzen und qualitätsvolle Freizeitangebote schaffen – das sind die großen Ideen, die hinter der Werksschule stecken. „Lambach ist ein traditioneller Bildungsstandort, eine innovative Bildungsstätte passt hier gut dazu. In der Werksschule kann man das ausprobieren, was in der schulischen Bildung zu wenig abgedeckt wird – das Arbeiten mit Holz, Eisen, Keramik oder Textilien“, beschreibt Deinhammer sein Projekt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können hier selbst Hand anlegen. Es werden Drechsel-, Holzbearbeitungs-, Schmiede-, Töpfer-

und Nähkurse für Einsteiger und später auch für Fortgeschrittene angeboten. Die Kursteilnehmer können ausprobieren, ohne großen Anspruch. Für jeden Fachbereich stehen Experten als Referenten und Werkstattverantwortliche zur Verfügung. „Wir möchten den Menschen den Erstkontakt zum Handwerk ermöglichen und Interesse wecken“, fügt Deinhammer hinzu.

#### Aktionswoche im Juni

Zum Erlernen des Handwerks kommt das Gruppenerlebnis, die Teilnehmer bereichern sich gegenseitig, weiß Deinhammer aus Erfahrung. Einige Kurse sind nach dem Schnuppertag im April schon gestartet. Für Juni ist eine Aktionswoche mit Kursen geplant (12. bis 15. Juni). Kursprogramm und mehr Infos: [www.werksschule.at](http://www.werksschule.at)

## Galerie 4614

Stadtmagazin Marchtrenk / Juni 2019

# „ALLES FÜR DIE KATZ“

Ende Juni dreht sich in der 4614Galerie der Stadt Marchtrenk alles um unsere geliebten Stubentiger. Gezeigt werden Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen die sich mit der Katze in der Kunst befassen.

Neben Werken von Vereinsmitgliedern von Palette Kunstforum OÖ, befreundeten Kunstvereinen und Schülerinnen der Kreativklassen der NMS 2 Marchtrenk freuen wir uns auch, international bekannte KünstlerInnen dieses Genres präsentieren zu können. Die Vernissage dieser sehenswerten Werkschau ist am Donnerstag, 27. Juni um 19 Uhr. Die Ausstellung ist am darauffolgenden Freitag, Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

*Blick in die Ausstellung „Federleicht und tonnenschwer“*



Rückblickend können wir von der sehr erfolgreichen Ausstellung „Federleicht und tonnenschwer“ berichten. Fünf Künstler aus dem In- und Ausland stellten Werke aus, die aus den unterschiedlichsten Materialien hergestellt wurden. Besonders begeisterten die hyperrealistischen Airbrush-Arbeiten auf Federn und Blättern von Thomas Olczyk aus Schweinfurt und die aufwändig hergestellten und außergewöhnlichen botanischen Schleifbilder von Anton Thurnberger aus Grieskirchen.

*September Ausstellung: „Poesie und Mythos“, Michael Maschka (Ölbild Zerberus“)*



Im Juli und August pausieren wir mit unserem Ausstellungsprogramm. Der nächste interessante Termin ist die Ausstellung des bayrischen Künstlers Michael Maschka mit seinen hyperrealistisch-surrealen Werken (Ausstellungseröffnung am 19. September um 19 Uhr)



*„Alles für die Katz“ Ölbild „Die Großherzogin“ von Christine Hirschberg*

4 6 1 4 GALERIE  
MARCHTRENK



Sie interessieren sich für unsere  
**Veranstaltungen?**

Besuchen Sie unsere Website und abonnieren  
Sie unseren Newsletter!

Unter den ersten 50 Abonnenten verlosen wir  
5 Original-Kunstwerke im Format 23 x 23 cm!

**WWW.GALERIE4614.AT**

MIT FÖRDERUNGSBEIFUGUNG VON REGION WELS LAND UND LEADER-REGION WELS-LAND



## 10 Jahre JUWEL

Stadtmagazin Marchtrenk / Juni 2019



# JUWEL FEIERT 10-JÄHRIGES BEIM „STREETFOODFESTIVAL“

Fast auf den Tag genau – „am Tag der Jugend – am 8.8.2009“, wurde das Jugendprojekt „JuWel“ unter dem Namen „Jugendnetzwerk Wels-Land“ in Marchtrenk gegründet. Damals wurden die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der erfolgreichen Jugendarbeit in Marchtrenk zuerst in die Gemeinden in Wels-Land und in den Folgejahren in ganz OÖ vermittelt.

Die Finanzierung erfolgte über Jahre aus EU-Geldern aus der LEADER-Region Wels-Land und seit einigen Jahren aus Mitteln überzeugter UnterstützerInnen. Als weitere Schwerpunkte entwickelte sich die Auszeichnung „JuWel“ für Vereine, die gute und innovative Jugendarbeit leisten und seit 2018 auch für junge Talente aus dem Bereich „Sport/Freizeit, Kunst/Kultur und Soziales/Menschlichkeit – 130 Vereine in OÖ und knapp 20 Talente wurden bereits ausgezeichnet und erhalten aus der JuWel-Familie mediale und finanzielle Unterstützung. Die Zehn-Jahres-Feier findet heuer am 10. August ab 13 Uhr am Stadtplatz im Rahmen des „Streetfoodfestivals“ statt.

Freuen Sie sich auf ein unterhaltsames Programm mit Musik, Essen und Trinken, Oldtimerbusfahrten, Fotobox und lustigen Spielen während der Verleihung der „Vereins-JuWeLe“. Zu gewinnen sind Preise im Wert von insgesamt 2.500,- Euro!



## Kulturverein\_Kulturmagazin

Gemeindezeitung Lambach / Juni 2019

### Kultur.Region.Wels

INFOS zum KULTUR-MAGAZIN REGION WELS

Bachmanning • Bad Wimsbach Neydharting • Eberstalzell • Edt bei Lambach • Fischlham • Gunskirchen • Lambach  
Marchtrenk • Neukirchen bei Lambach • Offenhausen • Pichl bei Wels • Pennewang • Sattledt • Stadl-Paura  
Schleißheim • Steinerkirchen an der Traun • Sipbachzell • Thalheim bei Wels • Weißkirchen an der Traun • Wels

**„Wir sind stolz auf die Kultur-Vielfalt der Region Wels,  
denn genau diese macht uns aus,  
gibt uns Charakter und verbindet uns.“**

#### 21 Gemeinden der Region Wels setzen ein kräftiges Zeichen

Liebe Bürger, liebe Kulturveranstalter und Kulturinteressierte,

es tut sich was bei uns in der Region Wels. Allein in Wels-Land gibt es nahezu 500 Veranstaltungen im Jahr, die oft nur in der eigenen Gemeinde publik sind aber ebenso für Bürger anderer Gemeinden interessant wären. Um diese Kulturvielfalt in der gesamten Region Wels darzustellen, wurde das neue Kultur-Magazin „Vielfalt“ aus der Taufe gehoben. Damit die „Vielfalt“ auch bald in Ihrem Haushalt sein kann, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

##### Was ist der Nutzen – was sind die Fakten?

- Sichtbarmachung der rd. 500 Kulturveranstaltungen (alleine in Wels-Land) im Kultur-Magazin „Vielfalt“
- 10 Vielfalt-Ausgaben pro Jahr bieten über 130.000 Bürgern einen chronologischen Überblick über die kulturellen Ereignisse in der gesamten Region Wels und setzen Impulse für den Besuch der Kultur-Events
- Den vielfältigen Vereinen, Institutionen/Gemeinden gibt es die Möglichkeit ihre kulturelle Veranstaltungen mit einer ungeahnten Reichweite (>51.000 Haushalte und >130.000 Einwohner) kostenlos anzukündigen
- Die Stadt Wels und 21 Gemeinden aus Wels-Land setzen ein kräftiges Zeichen für die gemeinsame Kultur
- Ab Juli 2019 startet der Verein Kultur.Region.Wels die Herausgabe des Kulturmagazins „Vielfalt“
- ZIEL: Kultur-Service für die Bürger, die Veranstalter und die Gemeinden sowie die gesamte KULTUR-VIELFALT zu positionieren und die Region Wels insgesamt zu stärken

Der Verein Kultur.Region.Wels wird von überzeugten Kultur-Promotoren, welche sich alle in den Gemeinden kulturell engagieren, getragen. Der Vorstand bzw. das Redaktionsteam setzt sich aus folg. ehrenamtlichen Personen zusammen:

Obmann/Vorstandsvorsitz: Szilárd M. ZIMÁNYI, Vorstand-Stv.: Heidi STRAUSS, Finanzreferent: Andreas GATTERBAUER  
Schriftführung: Stefan HASLINGER, Schriftführung-Stv.: Gudrun POLLHAMMER, Finanzreferent-Stv.: Mag. Johann KNOLL  
Vorstandsmitglied: Ing. Regina LINT MSc, Redaktionsteammitglieder: Christine SCHRÖDER und Claudia HUBER

Der Verein Kultur.Region.Wels freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit den Kulturtreibenden und den Gemeinden sowie den Rückmeldungen der vielen interessierten Lesern des Kulturmagazins „Vielfalt“. Tauchen wir ein in die Kultur-Vielfalt unserer Region. Sei dabei - ein Besuch von regionalen Kulturveranstaltungen lohnt sich auf jeden Fall.

#### KULTUR-MAGAZIN der Region Wels



## LEWEL\_Vollversammlung

Gemeindezeitung Weißkirchen / Juni 2019

### Lewel

#### Bürgerliches Engagement als Basis für die LEADER Erfolgsgeschichte

Die LEADER-Region Wels-Land (LEWEL) hat seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2015 schon viel bewegen können. Obmann Bgm. DI Karl Kaser konnte folglich in der Vollversammlung am 2. April in Marchtrenk von einer Erfolgsgeschichte berichten: „Vom regionalen Projektauswahlgremium wurden bereits 47 Projekte bewilligt, ca. 1,3 Mio. EUR Fördergelder fließen dadurch in die Region,“ so Kaser. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern. „Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlich einbringen und das Umfeld in dem sie leben weiterentwickeln möchten.“, betont Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner. Vzbgm.in Martina Schmuckermayer und Bgm. Andreas Stockinger wurden zu Obmann-Stellvertretern

gewählt und bedankten sich bei den Projektträgern, dass sie durch ihr Engagement unsere Region noch lebenswerter machen.

Manager, Speaker und Autor Oskar Kern bekräftigte in seinem Vortrag, dass unsere Gesellschaft vermehrt darauf vertrauen soll, dass Menschlichkeit im pragmatischen Sinn des Wortes funktioniert und motivierte Menschen das gewöhnliche Außergewöhnlich gut machen.

Rund 70% des Fördervolumens, das der Region Wels-Land bis Ende 2020 zur Verfügung steht, ist bereits gebunden. Für neue Projekte stehen dennoch genügend Gelder zur Verfügung. „Wir freuen uns auf neue innovative Ideen. Einfach anrufen und Termin vereinbaren.“ informiert GF Hellwagner.

Rückfragen an:

**Magdalena Hellwagner** unter **0664/73729382**



*LEADER Vorstand feiert Erfolgsbilanz: v.l.n.r. Sabine Lalik (Assistenz LEADER-Region), Franz Ziegelböck (Vorstand), Martina Schmuckermayer (Vorstand), Hermine Selinger (Vorstand), Alfred Meisinger (Vorstand), Monika Rathmair (Vorstand), Robert Türkis (Land OÖ), Karl Kaser (Obmann), Paul Mahr (Gastgeberbürgermeister), Oskar Kern (Referent) und Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin)*

## Werkshule\_Verein Diagonal

Gemeindezeitung Lambach / Juni 2019

### Hand anlegen! Die Zukunft gehört den Machern

Mit der WERKSCHULE Neumühle nimmt in Lambach ein neues Freizeitzentrum seinen Probetrieb auf.

Nach 2 Jahren mühevoller Bauzeit war es Anfang April endlich so weit, dass die neue Freizeit- und Bildungseinrichtung WERKSCHULE Neumühle erstmals zu einem Tag der offenen Tür eingeladen hat.



Ungefähr 200 schaulustige bzw. handwerklich interessierte Leute sind gekommen, um sich vom blitzblank renovierten Gebäude und seinem neuen Inhalt ein Bild zu machen.

Unter die zahlreichen Gästen aus nah und fern mischten sich viele Familien mit Kindern, gewerbetreibende Handwerker der Region, WerklehrerInnen aus den Neuen Mittelschulen der Umgebung, aber auch Bürgermeister Klaus Hubmayer sowie einige Gemeinderäte gaben dem neuen Start-up im Schwaigbachtal ihre Ehre.



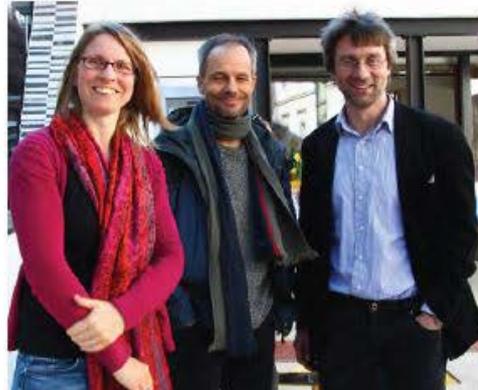
3 Meister v.l.: Schlossermeister Andreas Kepp, Bürgermeister Klaus Hubmayer und Tischlermeister Joesi Lint.

Die Stimmung war prächtig, es gab viel zu sehen, man konnte selber probieren, sich für Kurse eintragen, und auch an Kulinarischem hat es an Nichts gefehlt.

Der Verein ProDiagonal setzt sich seit vielen Jahren für ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot in der Region ein. Mit der Werkshule startete er nun eine Offensive für das Handwerk.

In Zeiten des Facharbeitermangels kann es gar nicht genug Maßnahmen geben, durch die Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise ans „Hand anlegen“ herangeführt werden - denn: die Zukunft gehört nicht nur denen, die etwas „wissen“, sondern auch denen, die etwas „machen können“.





Obmann Peter Deinhammer entstammt selbst einer traditionsreichen Lambacher Handwerker- und Unternehmerfamilie, hat später das Fach gewechselt und ist in Kulturmanagement und Pädagogik gelandet.

„Kein Widerspruch!“ wie er feststellt, denn sowohl in der Kunst als auch im Handwerk sind die kreativen Kräfte des Menschen im Spiel.

Die Grundidee zu einer handwerklichen Bildungseinrichtung am Schulstandort Lambach geht zurück auf die Vorbereitungen zur Landesausstellung 2016, wo ProDiagonal den Themenweg „Pferd&Handwerk“ ausgearbeitet hat. Im Mittelpunkt stand dabei das herrliche, damals noch weitgehend original erhaltene Areal der Hofmühle im Sand, besser bekannt als ehem. Sägewerk Brandstetter.

Da dem Land OÖ bei Gebäuderenovierungen die sinnvolle Nachnutzung ein sehr wichtiges Kriterium war, hat ProDiagonal diese Forderung mit der Konzeption der Werkschule als überregionales Bildungs- und

v.l.: Elisabeth Nöstlinger (Schwester von Peter Deinhammer), Wieland Nordmeyer und Obmann Dr. Peter Deinhammer.

Freizeitangebot erfüllt. Das Projekt wurde aber trotzdem abgelehnt. Später ergab sich eine zweite Chance am Standort der ehemaligen Neumühle, die - unweit der Hofmühle - direkt an die erhaltene „Schmiede im Erlath“ angrenzt und in ihren Grundmauern ebenfalls 700 Jahre alt ist. Durch die positive Beurteilung des Projekts beim EU-Förderverein LEWEL (Leader-Region Wels-Land) konnten die nötigen finanziellen Mittel aufgestellt werden, um die Werkschule zumindest in kleinerem Rahmen doch noch in die Realität zu setzen und für den Bildungsstandort Lambach zu gewinnen.

Angeboten werden Kurse mit den Materialien Holz, Metall, Keramik und Textil. Vom 12. bis 15. Juni findet die erste Aktionswoche statt. Programm siehe unten. Ferienprogramm siehe: [www.werkschule.at](http://www.werkschule.at)

Anmeldung und Information unter 0699/12666974

**WERKSCHULE**  
neumühle

sand 7 // 4650 lambach  
[www.werkschule.at](http://www.werkschule.at)  
0699-12666974

Sommersemester 2019 - ÜBERSICHT

## # Aktionswoche 1/19 die hand im spiel



| HOLZWERKSTATT   | SCHMIEDE   | TÖPFEREI   | TEXTILWERKSTATT   |
|---|--|--|---|
|    | Do. 13.6. 18-21 Uhr<br><b>Crashkurs Schmieden</b><br>Thema: Einfache Baumaterialien (Nägel, Klampfen, Mauerhaken, etc.)<br>altersgemischt, ab 12 Jahren<br>Ref. Peter Deinhammer | Mi. 12.6. 10-16 Uhr<br><b>Tages-Workshop Speckstein</b><br>Thema: „Sanfte Formen“<br>altersgemischt<br>Ref. Reinhard Jordan  | Do. 13.6. 14-20 Uhr<br><b>Tages-Workshop Textil</b><br>Thema: „Nähen nach Lust & Laune“<br>altersgemischt, Anf. u. leicht Fortgeschr.<br>Ref. Anna Prassinger |
| Do. 13.6. 10-16 Uhr<br><b>Tages-Workshop HolzSchnitzen</b><br>Thema: „Salatbesteck“<br>altersgemischt<br>Ref. Reinhard Jordan | Sa. 15.6. 10-16 Uhr<br><b>Tages-Workshop Schmieden</b><br>Thema: „Pflanze oder Messer“<br>Erwachsene, keine Vorkenntnisse<br>Ref. Peter Deinhammer                               | Do. 13.6. 18-21 Uhr<br><b>Crashkurs Speckstein</b><br>Thema: „Handschmelchler“<br>(altersgemischt)<br>Ref. Reinhard Jordan   | Fr. 14.6. 15-18 Uhr<br><b>Crashkurs Siebdruck</b><br>Freie Themenwahl<br>altersgemischt<br>Ref.: Judith Bauer   |
| Fr. 14.6. 15-18 Uhr<br><b>Crashkurs Drechseln</b><br>Freie Themenwahl<br>altersgemischt<br>Ref.: Josef Oberhumer              |   | Fr. 14.6. 15-18 Uhr<br>Sa. 15.6. 10-16 Uhr<br><b>2-Tages-Workshop Töpfern</b><br>Freie Themenwahl<br>Erwachsene Anf. u. Fortgeschrittene<br>Ref. Marina Einwallner |    |

Die Aktionswoche bietet eine große Vielfalt an handwerklichen Angeboten und Themen in kurzer Zeit. Hier besteht vor allem in den Crashkursen die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick zu verschaffen, man kann sich in den Tages- oder 2-Tages-Workshops aber auch vertiefen in eine Materie. Auch für (leicht) Fortgeschrittene geeignet. Preise gestaffelt, je nach Teilnehmeranzahl. **Crashkurse:** 54,00 bei 3 TN // 41,00 bei 4 TN // 33,00 bei 5 TN // 27,00 bei 6 TN **Tages-Workshop:** 108,00 bei 3 Teilnehmer // 81,00 bei 4 TN // 65,00 bei 5 TN // 54,00 bei 6 TN, **2-Tages-Workshop:** 162,00 bei 3 Teilnehmer // 122,00 bei 4 TN // 98,00 bei 5 TN // 81,00 bei 6 TN **Materialkosten:** ab 10,00/Werkstück, in der Töpferei kommen noch Brennkosten hinzu (ca. 8,00/kg), **Anmeldefrist:** jeweils 30 Tage vor Kursbeginn, Anmeldung per mail [deine@werkschule.at](mailto:deine@werkschule.at) oder telefonisch unter 0699-12666974

## Traum(n)plätze

ÖÖN Welser Zeitung / KW 30 Juli 2019

# Neue Rast- und Spielplätze sollen Traun als Erlebnis inszenieren

An beiden Flussufern entstehen mit Unterstützung der EU sechs Plätze, die Einheimischen als Erholungsraum dienen sollen

**WELS/THALHEIM.** Die Stadt Wels will das Angebot rund um die Traun verbessern. Gemeinsam mit der Stadtregion Wels und dem Regionalentwicklungsverband LEWEL wurde ein Konzept namens „Erlebnisinszenierung Traun“ geschaffen. Erstes Projekt ist ein Rast- und Spielplatz bei der bestehenden

BMX-Anlage in der Pernau.

Die Firma pronatour entwickelte ein Konzept samt Vorschlag für eine Dachmarke. Rastplätze, Themenwege, Spiel- und Badeplätze sollen mit wiederkehrenden Gestaltungselementen gekennzeichnet werden. In der Schafwiesen sollen neben der BMX-Bahn ein Rast-

platz, ein Kinderspielbereich und ein Abenteuerspielplatz entstehen. Die Kosten beziffert Parkreferentin und Vizebürgermeisterin Silvia Huber (SPÖ) mit 135.000 bis 185.000 Euro.

Als zweiten Welser Erlebnisplatz hat die Firma pronatour einen Kletter- und Naturspielplatz in den

Traunauen vorgeschlagen. Ein passender Standort wird noch gesucht.

Die Nachbargemeinde Thalheim plant drei Erlebnisplätze: einen Badeplatz, einen Wasserspielplatz und einen Hafen-Rastplatz, der vor dem geplanten Traunschiff entstehen soll.

Für die Projekte werden EU-Fördertöpfe angezapft. Die geplanten zwei Traunbrücken in Schleißheim und am Welser Wehr sind laut Planungsreferent Peter Lehner (VP) noch nicht förderwürdig: „Wir machen sie jetzt fertig und warten, bis die EU grünes Licht gibt“, ergänzt Bürgermeister Andreas Rabl (FP).

## Traum(n)plätze

Volksblatt / KW 30 Juli 2019

**Oberösterreich** **11**

---

### **Traumplätze an der Traun werden entwickelt**

WELS – Gemeinsam mit Gemeinden der Stadtregion Wels bzw. der Leaderregion Wels-Land soll das Angebot rund um die Traun verbessert werden. Der Regionalentwicklungsverband Lewel unterstützt die geplante „Erlebnisinszenierung Traun“. Wels präsentierte nun die Pläne für den Traunplatz in der Schafwiesen: Die bestehende BMX-Anlage soll um einen überdachten Rastplatz, Kleinkinder- und Abenteuerspielplatz im Gehölz- und Böschungsbereich erweitert werden. „Die Traun ist ein verbindendes Element zwischen der Stadt und den Umlandgemeinden. Diese verbindende Flusslandschaft wollen wir für Bürger und Gäste attraktivieren“, betonte am Montag Wirtschaftsstadtrat Peter Lehner. „Es hat eine besondere Qualität an einem Fluss zu wohnen“, so Andreas Stockinger, Bürgermeister-Sprecher von Wels-Land. Karl Kaser, Obmann der Leader-Region Wels, ist überzeugt, „dass die Erlebnisinszenierungen künftig ein gemeindeübergreifendes Erholungs- und Freizeiterlebnis bieten werden“.

## INsekten sind IN

Tips Wels / KW 27 Juli 2019

4

LAND & LEUTE



Wollen Insekten schützen: die Volksschüler von Günskirchen und Projektpartner.

**VOLKSSCHULE**

### Schutz der Insekten

**GÜNSKIRCHEN.** Im Schuljahr 2020 werden die Kinder der Volksschule ein Zeichen für den Schutz von Insekten setzen. Sie werden auf rund 5.000 Quadratmetern brachliegender Gemeindefläche zertifiziertes, heimisches Saatgut aussäen, um Insekten einen Lebensraum zu bieten. Unterstützung gibt es von der Gemeinde, der Leader-Region, der

Mittelschule, von Studierenden der Pädagogischen Hochschule, vom Imkerverein und von anderen Institutionen und Firmen. Auch Privatpersonen und Firmenbesitzer sollen angeregt werden, beim Projekt mitzuwirken, indem sie acht Quadratmeter Wiesenfläche in einen Lebensraum für Insekten verwandeln. ■

## Kulturmagazien Vielfalt – Vielfalt ist nicht nur der Name....

Tips Wels / KW 28 Juli 2019

TE

Wels 28. Woche 2019



KULTUR

# Vielfalt ist nicht nur Name, sondern auch Programm

**WELS/WELS-LAND.** Der Inhalt ist König beim Magazin „Vielfalt“, dem Nachfolgeblatt von „Wels erlebt“, das in der Mesestadt und Thalheim Kulturveranstaltungen ankündigte. Das Verbreitungsgebiet wird nun ausgedehnt.

von GERALD NOWAK

Fünf Gemeinden machen nicht mit, ansonsten ist die gesamte Region Wels-Stadt und Land mit an Bord. Das ehrenamtliche Redaktionsteam will die kulturelle Vielfalt zeigen und damit das regionale Selbstbewusstsein stärken. Niemand soll bevorzugt werden. Das macht sich beispielsweise beim Titelblatt bemerkbar. Es besteht aus mehreren Fotos und hat nicht wie „Wels erlebt“ nur ein Hauptbild: „Die ländliche Folklore bis hin zum urbanen coolen Event hat bei uns Platz“, sagt Finanzvorstand der Kultur.Region.Wels und Kulturreferent der Marktgemeinde Thalheim, Andreas Gatterbauer. Rund 100.000 Leser werden



Präsentation des neuen Kulturmagazins „Vielfalt“

Foto: Nowak

im Postkasten zehn Mal im Jahr „Vielfalt“ serviert bekommen. Die Leaderregion Wels-Land (LEWEL) fördert die Publikation. Der Betrieb ist auf zwei Jahre gesichert. Organisiert wird alles über den Verein Kultur.Region.Wels, deren Obmann Szilard Zimanyi aufruft: „Es können auch noch die fehlenden Gemeinden

gerne mitmachen. Niemand ist ausgeschlossen. Das Wichtigste ist aber der Inhalt. Es geht um darum, die kulturellen Veranstaltungen der Region zu bewerben.“ Im zweiten Schritt ist auch der Gang in das World Wide Web geplant. Jetzt muss noch der erste getan werden. Die erste Nummer erscheint im Juli. ■

## Kulturmagazin Vielfalt – Über Gemeindegrenzen

Welser Rundschau / KW 28 Juli 2019

16 Mein Wels & Wels-Land

BEZIRKSRUNDSCHAU WELS & WELS-LAND

# Über Gemeindegrenzen

**20 Kommunen aus dem Bezirk heben jetzt ein gemeinsames Kulturmagazin aus der Taufe.**

WELS (cg). Mit dem Kulturmagazin „Vielfalt“ wird am 15. Juli ein österreichweit einzigartiges Projekt Realität. Darin setzen 20 Gemeinden der Region – inklusive Wels und Marchtrenk – ein Zeichen für die kulturelle Arbeit der Vereine. Die Ziele des Magazins sind eine gestärkte Identifikation mit der Region und ein regionales Bewusstsein.

### Neue Kulturplattform

Der Aufbau einer eigenen Online-Plattform für Veranstaltungen oder die Zusammenarbeit der Gemeinden zur Organisation kultureller Großveranstaltungen sind geplant.

„Wir wollen das Denken in Gemeindegrenzen auflösen“, so Szilárd Zimányi, Obmann der „Kultur.Region.Wels“. Für die ersten beiden Jahre werden 60 Prozent von „Lewel“ finanziert, der Rest kommt direkt aus den Gemeinden. Künftig soll der Verkauf von Inseraten zur Finanzierung beitragen. Der Vorstand und die Redakteure arbeiten ehrenamtlich.

### „Von Folklore bis Subkultur“

Abgebildet werden Veranstaltungen, bei denen die Kultur im Mittelpunkt steht und den Brauchtums- und Traditionsbegriff erfüllen. Das Redaktionsteam erhält die Informationen direkt aus den Gemeinden, die wiederum im ständigen Dialog mit den Vereinen stehen. Die Veranstaltungen sind nach Datum sortiert und nicht nach Art der Veranstaltung beziehungsweise dem Ort.



**Das Team:** Gudrun Pollhammer, Stefan Haslinger, Andreas Gatterbauer, Szilard. Zimanyi, Johann Knoll, Magdalena Hellwacher. Foto: BRS

### Gemeinden gleichberechtigt

„Vielfalt“ ersetzt die bisherige Kulturzeitung für Wels. Die Gleichsetzung der Stadt Wels mit den Gemeinden des Bezirks ist laut Stefan Haslinger von der Kulturabteilung der Stadt Wels und Vorstandsmitglied der „Kultur.Region.Wels“ gleichermaßen Chance und Herausforderung. „Da sich die

Veranstaltungen aller teilnehmenden Gemeinden in jeder Hinsicht gleichberechtigt im Magazin wiederfinden, steckt die Stadt Wels zwar im Umfang zurück, verdoppelt aber auf relativ einfachem Weg gleichzeitig die Reichweite.“ Das Magazin wird maximal 28 Seiten umfassen und zehn Mal jährlich zugestellt werden.

## LEWEL Regionale Produkte in der Gastronomie-Neue Forschungsarbeit

Tips Wels / KW 27 Juli 2019

14 Anzeigen **QUALITÄT AUS DER REGION**



Sabine Lalik (Lewel), Magdalena Hellwagner (Geschäftsführerin Lewel), Lisa Hubmer und Karl Kaser (Obmann Lewel, v.l.)

Foto: Lewel

### KOOPERATIONEN

## Neue Forschungsarbeit

**WELS.** Lisa Hubmer, eine 27-jährige Absolventin des Masterstudiengangs Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, nahm ihre Abschlussarbeit zum Anlass, um sich mit regionalen Kooperationen zwischen Lebensmittelproduzenten und Gastronomen zu befassen.

Die Nachfrage nach regionalen Produkten in der Gastronomie steigt. Die erfolgreichen Initia-

tiven wie „Schmecktakuläres Almtal“ oder die „Innwirtler“ gelten als Vorreiter in diesem Bereich. „Durch die regionale Herkunft der Produkte können sich wesentliche Vorteile für die Konsumenten und die Region ergeben“, erklärt Lisa Hubmer. Die Masterarbeit steht auf der Homepage der Leader-Region Wels-Land unter [www.region-welsland.at](http://www.region-welsland.at) zur Ansicht bereit. ■

## Neues Mobilitätskonzept

OÖN / KW 30 Juli 2019

# Neues Mobilitätskonzept in der Region Wels: Bürger sind am Wort

Alles den Autos unterordnen? Immer mehr Verkehr in Ortskernen mit großflächigen Parkplätzen – sechs Orte suchen nach Auswegen

**THALHEIM.** „Multi.Mobil.Region.Wels“ – hinter diesem Begriff verbirgt sich ein EU-Leaderprojekt, das in der Marktgemeinde geboren wurde und bei dem nun Steinhaus, Sattledt, Schleißheim, Marchtrenk und Holzhausen mitmachen.

Was wollen die Kommunen erreichen? Aus dem Teufelskreis mit immer mehr Autoverkehr, überfüllten Parkplätzen in Ortszentren und riesigen Asphaltwüsten vor den Konsumtempeln ausbrechen. „Wir bemühen uns, die Leute von den Autos wegzubringen und zum Umstieg auf Bus und Fahrrad zu

bewegen“, erklärt Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger (ÖVP) auf Anfrage.

Der Klimawandel bewegt die Menschen: „Viele hinterfragen daher ihr Mobilitätsverhalten“, sagt Magdalena Hellwagner. Sie ist die Geschäftsführerin der EU-Leaderregion LIWEL und mit Thalheims Radbeauftragten Michael Heiß eine der treibenden Kräfte dieser Idee. Fachlicher Beistand kommt von einem Gmundner Büro für Mobilität.

Als erster Schritt werden nun die derzeitigen Angebote beim öffentlichen Verkehr auf den Prüfstand

gestellt. In den sechs Kommunen sollen die Bürger ihre Meinung dazu abgeben. Zusätzlich werden die Unternehmer aus den Orten kontaktiert. Sie können sich mit Ideen einbringen, wie künftig ihre Mitarbeiter ökologisch sinnvoller zum Arbeitsplatz kommen.

Marchtrenks Stadtoberhaupt Paul Mahr (SPÖ) sagt: „Ein Stadtbus wird sich bei uns nicht rentieren, der ist vielleicht am Morgen mit Schülern ausgelastet, danach haben wir sicher Frequenzprobleme. Daher haben wir das Mitfahr-Bankerl eingeführt“ (siehe Bericht



Ortschef Andreas Stockinger (Erhardt)

oben). Mit den großen Unternehmen in der Stadt wie Starlim-Stern, TGW oder Eisberg diskutiere er derzeit, ob deren Mitarbeiter einen Bus-Shuttle-Dienst in Anspruch nehmen wollen.

Mit Ende des Sommers werden die Umfrageergebnisse vorliegen, dann sind zwei Planungsworkshops angesetzt, bei denen die kommunalen Politiker mit Vertretern des Landes, von Sab-Tours, des OÖ Verkehrsverbundes und des Klimabündnisses beraten werden, wodurch der Öffi-Verkehr verbessert werden kann. (muf)

## OWA VOM GAS - Inserat

Gemeindezeitung Schleißheim / Juni 2019




# SEI DABEI!



**www.owavomgas.at** ist ein Blog über die Langsamkeit, die Kunst des Chillens und manchmal auch über den Stress. Geschrieben von jungen Menschen aus der Region Wels.

**Der Blog ist eine offene Plattform. Jede und jeder kann mitmachen! Jede und jeder ist herzlich eingeladen uns Beiträge zu schicken.**

Du hast die Möglichkeit Filmportraits über Menschen in deinem Heimatort zu erstellen um so das Thema medial aufzubereiten. Die Bandbreite deiner Interviews könnte vielfältiger nicht sein: Regionalität, Slow Food, Entschleunigung, ... Dafür bekommst du eine kostenlose filmtechnische Einschulung, Technik und Unterstützung vom „Owa vom Gas“ Team.

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Wer kann mitmachen?</b><br/>Jungen Menschen zwischen 11 und 29 Jahren der Region Wels</p> <p><b>Kontakt</b><br/>Hanno Pucher<br/>h.pucher@medienkulturhaus.at<br/>0 660 4463005</p> <p><b>Wann?</b><br/>12–25. August 2019 – Ein oder mehrere Tage</p> | <p><b>Wer kann interviewt werden?</b><br/>Personen in deinem Heimatort wie Nahversorger, Bäcker, Fleischer, ... dein Nachbar der Bauer/die Bäuerin, deine Oma beim Kochen, dein Papa über's Essen, deine beste Freundin beim Chillen ...</p> |
|--|--|

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



## Owa vom Gas - Inserat

Amtsblatt Thalheim / Juli 2019



**SEI DABEI!**

**OWA  
VOM  
GAS**

**www.owavomgas.at** ist ein Blog über die Langsamkeit, die Kunst des Chillens und manchmal auch über den Stress. Geschrieben von jungen Menschen aus der Region Wels.

**Der Blog ist eine offene Plattform. Jede und jeder kann mitmachen! Jede und jeder ist herzlich eingeladen uns Beiträge zu schicken.**

Du hast die Möglichkeit Filmportraits über Menschen in deinem Heimatort zu erstellen um so das Thema medial aufzubereiten. Die Bandbreite deiner Interviews könnte vielfältiger nicht sein: Regionalität, Slow Food, Entschleunigung, ... Dafür bekommst du eine kostenlose filmtechnische Einschulung, Technik und Unterstützung vom „Owa vom Gas“ Team.

**Wer kann mitmachen?**

Jungen Menschen zwischen 11 und 29 Jahren der Region Wels.

**Kontakt**

Hanno Pucher  
h.pucher@  
medienkulturhaus.at  
0 660 4463005

**Wer kann interviewt werden?**

Personen in deinem Heimatort wie Nahversorger, Bäcker, Fleischer, ... dein Nachbar der Bauer/die Bäuerin, deine Oma beim Kochen, dein Papa über's Essen, deine beste Freundin beim Chillen ...

**Wann?**

12.-25. August 2019 - Ein oder mehrere Tage.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Unien



## Owa vom Gas-Haben Ordensschwwestern Stress?

Tips Wels / KW 27 Juli 2019

6

LAND & LEUTE

Wels 27. Woche 2019

Tips

SCHULPROJEKT

# Haben Ordensschwwestern Stress? – „Owa vom Gas“ im Kloster

**STEINERKIRCHEN.** Nach den Projekten „Damma wos Gscheid's“ und „Damma wos Gscheid's: mid'n Radl ind Schui“, bei denen sich die Schüler der Neuen Mittelschule Steinerkirchen mit den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität befassten, widmete sich der dritte Teil der Aktion dem Leben im Kloster.

Drei Tage lang erhielten 13 Schüler der dritten Klasse die Möglichkeit, in eine Welt einzutauchen, die den meisten ganz fremd ist. Mit Unterstützung der Leaderregion Wels-Land und des



Die Schüler lernen, Interviews zu führen und mit der Technik umzugehen.

Medien Kultur Haus Wels wurde im Benediktinerinnenkloster Steinerkirchen ein Filmstudio aufgebaut, das für den Rest der Woche den Klassenraum ersetzen sollte.

„Die Idee war, dass sich zwei völlig unterschiedliche Lebenswelten kennenlernen“, erzählt Lehrer Wolfgang Wurm. „Die Fantasie erzeugt ein Bild über das Kloster im Kopf, aber die 65 Schwestern leben ein ganz normales alltägliches Leben mit Ritualen“, berichtet Wurm, dass die jungen Gäste die Rituale der Benediktinerinnen auch mitgemacht haben. „Wir sind sehr offen aufgenommen worden und durften filmen, wo sonst niemand hinkommt“, freut sich der Lehrer über die gute Zusammenarbeit.

### „Kamera läuft“

„Ton? – läuft! Kamera? – läuft! Klappe, ab!“. Worte, die man nicht im Kloster vermutet, wurden für die Ordensschwwestern wie auch die Schüler während der Projekttag zur Routine. An den drei Vormittagen wurden insgesamt sieben Benediktine-



Drei Tage lang wurde im Kloster gedreht. Im Herbst soll der Film fertig sein.

rinnen vor die Kamera gebeten. Fragen wie: „Wie sieht der Alltag im Kloster aus?“, „Warum bist du ins Kloster gegangen?“ und passend zum Entschleunigungsthema des MKH „Was bedeutet für dich ‚owavomgas‘?“ wurden gestellt und beantwortet.

### Neue Fähigkeiten

Aber auch hinter der Kamera konnten die Schüler Erfahrung sammeln. Sowohl die Film- als auch Tonaufnahmen übernahmen sie selbst. Zwischen den

Interviews blieb Zeit, die Räumlichkeiten zu erkunden und den Alltag im Kloster auf Video festzuhalten. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich Schüler und Ordensschwwestern austauschen und näher kennenlernen. Und auch der Pädagoge ist von den Bekanntschaften begeistert: „Die Schwestern sind teilweise unglaublich gegenwärtig und reflektiert“, verweist Wurm auf die Interviews, die in Langversion auch im Programm kino und im Kloster gezeigt werden sollen. ■

## Traum(n)plätze – Erlebnisinszenierung Traun

Tips Wels KW 30 / Juli 2019

[www.tips.at](http://www.tips.at)



Die Traun hat viel zu bieten. Ruhe und Beschaulichkeit gehören dazu. Foto: Nowak

### PROJEKTE

## Fluss Traun als das verbindende Element

**WELS/THALHEIM.** Entscheidend ist, ob die eingereichten Projekte bei der Fördervergabe des Programms „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich“ auch zum Zug kommen. Im Herbst weiß man mehr. Aber auch so – vorausgesetzt die entsprechenden Gemeinderäte stimmen zu – will man an die Umsetzung gehen. Die Rede ist von Traum(n)plätzen entlang des Flusses.

Die Traun ist das verbindende Element für die Gemeinden. Deswegen werden übergreifende Projekte forciert. Die Stadt Wels hat einen Platz in der Schafwiesen auserkoren. Die bestehende BMX-Anlage soll mit einem überdachten Rastplatz, einem Kleinkinderspielplatz mit Sand-

und Wasserelementen und einem Abenteuerspielplatz im Gehölz- und Böschungsbereich erweitert werden. Das Ziel ist ein wetterfester Rastplatz mit vielseitigen Aktiv- und Spielmöglichkeiten. Thalheim hat beispielsweise einen Badeplatz, einen Wasserspielplatz und einen „Hafen-Rastplatz“ in Planung. Andere Gemeinden haben ebenfalls Projekte eingebracht. Es geht darum, die Traun als Freizeitmöglichkeit weiter in das Bewusstsein der Menschen zu bringen.

### Radweg

Als IWB-Projekt wird eine gefährliche Stelle beim R4 Traunradweg und R6 Römerradweg in der Lottstraße entschärft. ■

## Traum(n)plätze – Naherholungsgebiet entsteht

Welser Rundschau / KW 29 Juli 2019

### 4 Mein Wels & Wels-Land

BEZIRKSRUNDSCHAU WELS & WELS-LAND

#### TRAUNUFER NEU

Neben dem neuen gemeindeübergreifenden Projekt zur Attraktivierung des Traunufers gibt es bereits seit 2014 einen stadtteigenen Masterplan mit 24 Teilen. Er sieht im Kern eine Erweiterung des Volksgartens bis zur Traun und ein Naherholungsgebiet von der Kunstseisenbahn bis zur Turnanlage bis 2025 vor. Voraussetzung: Die Messe wandert in Richtung City, die Hallen neun bis 13 werden abgerissen. Hier ringt man jedoch um die Finanzierung. Umgesetzt wurden bereits zusätzliche Sitzplattformen und -stufen beziehungsweise ein Stiegenabgang im Bereich zwischen Traun- und Eisenbahnbrücke. Die Umgestaltung des Wellorado-Parkplatzes ist im Laufen. Offen sind die Umnutzung des Bootshauses der Feuerwehr Wels zum Gastronomiebetrieb sowie ein Lokalschiff. Vom Tisch ist die Schwimminsel in der Traun, fraglich das Kinderbecken direkt am Traunufer.

# Naherholungsgebiet an der Traun entsteht

**Stadt und Nachbarkommunen wollen mit „Traum(n)plätzen“ einen Erholungsraum schaffen.**

WELS, WELS-LAND (mb). „Die Traun ist verbindendes Element zwischen Stadt und den Umlandgemeinden. Diese verbindende Flusslandschaft wollen wir für Bürger und Gäste attraktivieren“, so Wirtschaftstadtrat Peter Lehner (ÖVP) bei der Präsentation des neuesten Vorstoßes für ein besseres Freizeit- und Ausflugsangebot entlang des Ufers. Geplant sind gemeindeübergreifend verschiedene Rastplätze, Themenwege, Spiel- und Badeplätze. Thematisch sollen diese „Traum(n)plätze“ von „Aktivi-

tät“ über „Naturerlebnis“ hin zur „Erholung und Entspannung“ ausgerichtet sein.

#### Erste Umsetzung

Die Stadt legt nun einen ersten Plan für einen „Traum(n)platz“ vor: Die BMX-Anlage in der Schafwiesen in der Pernau soll mit einem überdachten Rastplatz, einem Kleinkinderspielplatz mit Sand- und Wasserelementen und einem Abenteuerspielplatz erweitert werden. Für einen neuen Kletter- und Naturspielplatz werde noch ein Standort gesucht. Thalheim wiederum hat einen Bade-, einen Wasser- und einen „Hafen-Rastplatz“ in Planung. Dazu kommt das stationäre Traunschiff. Ideen gibt es auch für Fischlham, Marchtrenk, Lambach, Stadl-Paura und



Das Traunuferareal hat Potenzial zur Wohlfühl-oase. Foto: Stadt Wels

Schleißheim sowie Gunskirchen und Edt. Auch Bad Wimbach und Weißkirchen zeigen Interesse. „Gemeinsam schaffen wir eine spürbare Steigerung der Lebensqualität in unserer Region“, so Thalheims Ortschef und der Bürgermeistersprecher von Wels-Land, Andreas Stockinger (ÖVP).

## Traunschiff Thalheim

ÖÖN Welser Zeitung / KW 30 Juli 2019



In etwas abgespeckter Form könnte das Traunschiff aussehen. Der Welser Architekt Dieter Mayerhofer lieferte zu Jahresbeginn erste Entwürfe.

(Architekturbüro Mayerhofer)

# Teures Traunschiff: Bürgermeister schätzt Kosten auf 1,5 Millionen Euro

Thalheimer Ortsobershaupt sieht trotzdem gute Chancen, das Projekt zu realisieren

VON ERIK FAMLER

**THALHEIM/WELS.** Abseits der Erlebnisprojekte an der Traun (siehe Artikel unten) war beim gestrigen Pressegespräch auch das geplante Traunschiff in Thalheim ein Thema. Für das Lieblingsvorhaben von Bürgermeister Andreas Stockinger (ÖVP) ist der morgige Mittwoch ein wichtiger Stichtag: Da bekommt er von Technikern erstmals konkrete Pläne auf den Tisch gelegt. Zwei Architekten und ein Vertreter einer ausführenden Holzbaufirma werden ihm auch eine detaillierte Kalkulationen

vorlegen: „Wenn wir wissen, was es kostet, können wir den nächsten Schritt gehen“, sagte Stockinger bei der Pressekonferenz.

Morgen werden ihn die Professionisten auch mit technischen Details versorgen. Die wichtigste Frage die Technik betreffend war immer: Soll das Traunschiff als Floß neu konzipiert werden oder kann man es aus Bestandteilen eines gebrauchten Schiffes zusammensetzen? Die Antwort dürfte bereits vorliegen: „Wir tendieren zu einem neu gebauten Floß“, verriet Stockinger.

Für die Entscheidungsfindung

im Gemeinderat sind vor allem die Kosten maßgebend. Der Bürgermeister bleibt Realist: „Wir rechnen mit einem Gesamtaufwand von 1,5 Millionen Euro.“ Aus dem IWB-Programm (Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich) erwartet sich Stockinger rund 300.000 Euro an Förderung. Weitere Geldquellen müssen noch angezapft werden. In Frage kommen das Land, private Sponsoren aus der Gastronomie und die Stadt Wels. Auch EU-Geld aus den Leader-Programmen ist möglich. Bürgermeister Andreas Rabl (FPÖ) und Planungsstadtrat Peter Leh-

ner (ÖVP) zeigen sich aufgeschlossen. Angedacht sei eine gemeinsame Nutzung, etwa als Trauschiff.

Doch zuerst muss Thalheims Bürgermeister seine Hausaufgaben erledigen und den Gemeinderat befragen: „Anfang Oktober werden wir entscheiden.“ Die absolute regierende ÖVP könnte das Projekt im Alleingang beschließen, doch Stockinger will auch die anderen Parteien mit ins Boot holen. SPÖ und FPÖ reagierten bisher skeptisch. Die Thalheimer Grünen wollen sich erst festlegen, wenn alle Details auf dem Tisch liegen.

## Vielfalt – Kulturmagazin - Ankündigung

Amtsblatt Thalheim / Juli 2019

# Kulturmagazin Vielfalt

Es tut sich was bei uns in der Region Wels. Allein in Wels-Land gibt es nahezu 500 Veranstaltungen im Jahr, die oft nur in der eigenen Gemeinde publik sind aber ebenso für Bürger anderer Gemeinden interessant wären.

Um diese Kulturvielfalt in der gesamten Region Wels darzustellen, wurde das neue Kultur Magazin „Vielfalt“ aus der Taufe gehoben. Damit die "Vielfalt" auch bald in Ihrem Haushalt sein kann, laufen die Vorbereitungen auf Hoch-touren. Im Juli 2019 erscheint bereits die erste Ausgabe.

Der Verein Kultur.Region.Wels freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit den Kulturtreibenden und den Gemeinden, sowie den Rückmeldungen der vielen interessierten Lesern des Kulturmagazins.

Tauchen wir ein in die Kultur-Vielfalt unserer Region. Sei dabei, ein Besuch von regionalen Kulturveranstaltungen lohnt sich auf jeden Fall!



Im Juli 2019 erscheint die erste Ausgabe des neuen Kultur Magazins "Vielfalt".

### Was ist der Nutzen? Was sind die Fakten?

- Sichtbarmachung der rund 500 Kulturveranstaltungen (alleine in Wels-Land)
- 10 Vielfalt Ausgaben pro Jahr bieten über 130.000 Bürgern einen chronologischen Überblick über die kulturellen Ereignisse in der gesamten Region Wels
- Den vielfältigen Vereinen, Institutionen/Gemeinden gibt es die Möglichkeit ihre kulturelle Veranstaltungen kostenlos anzukündigen
- Die Stadt Wels und 21 Gemeinden aus Wels-Land setzen ein kräftiges Zeichen für die gemeinsame Kultur
- ZIEL: Kultur Service für Bürger, Veranstalter und Gemeinden sowie die gesamte KULTUR VIELFALT zu positionieren und die Region Wels insgesamt zu stärken

# Über Gemeindegrenzen

**20 Kommunen aus dem Bezirk heben jetzt ein gemeinsames Kulturmagazin aus der Taufe.**

WELS (cg). Mit dem Kulturmagazin „Vielfalt“ wird am 15. Juli ein österreichweit einzigartiges Projekt Realität. Darin setzen 20 Gemeinden der Region – inklusive Wels und Marchtrenk – ein Zeichen für die kulturelle Arbeit der Vereine. Die Ziele des Magazins sind eine gestärkte Identifikation mit der Region und ein regionales Bewusstsein.

## Neue Kulturplattform

Der Aufbau einer eigenen Online-Plattform für Veranstaltungen oder die Zusammenarbeit der Gemeinden zur Organisation kultureller Großveranstaltungen sind geplant.

„Wir wollen das Denken in Gemeindegrenzen auflösen“, so Szilárd Zimányi, Obmann der „Kultur.Region.Wels“. Für die ersten beiden Jahre werden 60 Prozent von „Lewel“ finanziert, der Rest kommt direkt aus den Gemeinden. Künftig soll der Verkauf von Inseraten zur Finanzierung beitragen. Der Vorstand und die Redakteure arbeiten ehrenamtlich.

## „Von Folklore bis Subkultur“

Abgebildet werden Veranstaltungen, bei denen die Kultur im Mittelpunkt steht und den Brauchtums- und Traditionsbegriff erfüllen. Das Redaktionsteam erhält die Informationen direkt aus den Gemeinden, die wiederum im ständigen Dialog mit den Vereinen stehen. Die Veranstaltungen sind nach Datum sortiert und nicht nach Art der Veranstaltung beziehungsweise dem Ort.



**Das Team:** Gudrun Pollhammer, Stefan Haslinger, Andreas Gatterbauer, Szilard. Zimanyi, Johann Knoll, Magdalena Hellwacher. Foto: BRS

**Gemeinden gleichberechtigt**  
„Vielfalt“ ersetzt die bisherige Kulturzeitung für Wels. Die Gleichsetzung der Stadt Wels mit den Gemeinden des Bezirks ist laut Stefan Haslinger von der Kulturabteilung der Stadt Wels und Vorstandsmitglied der „Kultur.Region.Wels“ gleichermaßen Chance und Herausforderung. „Da sich die

Veranstaltungen aller teilnehmenden Gemeinden in jeder Hinsicht gleichberechtigt im Magazin wiederfinden, steckt die Stadt Wels zwar im Umfang zurück, verdoppelt aber auf relativ einfachem Weg gleichzeitig die Reichweite.“ Das Magazin wird maximal 28 Seiten umfassen und zehn Mal jährlich zugestellt werden.



**Team des Dorotheum Linz:** Mario Altendorfer, Stefan L. Schnöll, Roland Mitter mit Schlosslady Silvie (v. li.).



**Markus Zeilermayr** ließ sein Bild beim Schätztag des Dorotheums im Schloss Lamberg gleich zur Versteigerung dort. Fotos: Klaus Mader



**Eva aus Steyr** ließ ihren Schmuck zur Auktion da.

## Schätztag des Dorotheum in Steyr war voller Erfolg

STEYR. Zahlreiche interessierte Besucher kamen ins Schloss Lamberg nach Steyr. Von 9 bis 13 Uhr konnte man dort feststellen lassen, ob es sich bei seinem Fundstück um wertlosen Trödel oder um eine edle Rarität handelt. Über 100 Leute nutzten diese tolle Gelegenheit und brachten ihre Schätze mit. Zum Teil waren echte Raritäten darunter, wie ein

Silberteller von Werndl, Sammlerstücke von Michael Blümelhuber und zahlreiche seltene Bilder oder Schmuckstücke. 20 Artikel wurden sofort zur Versteigerung für das Dorotheum Linz dort gelassen. Diese werden zirka in zwei Monaten zur Auktion kommen. Interessierte können sich jederzeit unter [www.dorotheum.com/linz](http://www.dorotheum.com/linz) informieren.



**Nikolaus aus Steyr** wollte sein Erbstück schätzen lassen.

## Werksschule - Inserat

Amtsblatt Lambach / Juli 2019

### Ferienangebote Werksschule Neumühle - Lambach



**Montag, 15. Juli 2019,  
14.00 - 16.00 Uhr**  
„Speckstein-Gestalten“

Erarbeiten einer eigenen Kleinskulptur (zB ein Amulette) aus Speckstein, richtiger Umgang mit Material und Werkzeug.

Ab 7 Jahren, mind. 6 Kinder, max. 12 Kinder

Preis: 15,00 (inkl. Material)

Kursleiter: Reinhard Jordan

**Mittwoch, 17. Juli 2019, 10.00 - 12.00 Uhr**

„HolzWerken“

Nageln, Sägen, Leimen - kleine eigene Projekte umsetzen, Basiserfahrungen mit Holz sammeln, richtiger Umgang mit einfachem Holz-Handwerkzeug, Grundwissen über Holz und Handwerkzeug

Ab 8 Jahren, mind. 6 Kinder, max. 8 Kinder

Preis: 15,00 (inkl. Material)

Kursleiter: Reinhard Jordan

**Montag, 22. Juli 2019, 10.00 - 12.00 Uhr und**

**Freitag, 2. August 2019, 14.00 - 16.00 Uhr**

„Matsch & Gatsch & Töpfe töpfern“

Ton ist ein uraltes Material, eine besondere Art von „Erde“. Einfach mit Wasser vermischen, kräftig zupacken, und schon quillt uns ein wunderbarer Gatsch zwischen den Fingern heraus.

Herrlich kühl, herrlich schmutzig! Aber dieser schöne Matsch kann schließlich auch zu etwas Brauchbarem werden: zum Beispiel zu kleinen Töpfen und Gefäßen. Und diesen Übergang vom Gatsch zur Figur nennen die Menschen seit Jahrtausenden TÖPFERN.

Ab 7 Jahren, mind. 6 Kinder, max. 8 Kinder

Preis: 15,00 (inkl. Material)

Kursleiterin: Marina Einwaller

**Dienstag, 23. Juli 2019, 10.00 - 12.00 Uhr und**

**Mittwoch, 28. August 2019, 14.00 - 16.00 Uhr**

„Drehen, drehen, DRECHSELN“

1.) ein rundes Holzstück gesucht, 2.) mit 600 Umdrehungen pro Minute um die eigene Achse gedreht, und 3.) ein scharfes Werkzeug angelegt: Und schon fliegt die Rinde davon, entstehen faszinierend glatte Flächen, schöne Formen und Konturen! Willst du lieber einen Kreisel, eine Schachfigur, oder ein Tischbein dreheln? (Fast) alles (was rund ist) ist möglich!

Ab 9 Jahren, min./max. 6 Kinder

Kurzarm-Kleidung und feste, geschlossene Schuhe

Preis: 15,00 (inkl. Material)

Kursleiter: Josef Oberhuemer

**Dienstag, 6. August 2019, 10:00 - 12:00 Uhr**

ProDiagonal - Musikalische WELTREISE

Wir „reisen“ von Kontinent zu Kontinent und lernen verschieden Lieder, Spiele, Instrumente der (Ur-)Einwohner kennen.

Für Kinder von 6 - 10 Jahren.

Kosten: € 15,00 (inkl. Pausengetränk)

Kursleitung: Monika Deinhammer

ab 4 Anmeldungen, max. 12 Kinder

**Dienstag, 20. August 2019, 13:00 - 14:30 Uhr**

FÄRBESPAß - nach originaler Technik, alt-traditionell händisch batiken!

Wir färben gemeinsam alte/neue Kleidung (bevorzugt weiß und helle Farben) in bunten sommerlichen Farben ein. Durch verschiedene Stofffärbe- und Abbinde-techniken schaffen wir einzigartige Muster.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 15 €, mind. 6 Teilnehmer, max. 12 Teilnehmer, ab 6 Jahren

**Dienstag, 20. August 2019, 15:00 - 16:30 Uhr**

STIFTEROLLE - das Lieblingsutensilio von Kindern (und Erwachsenen).

Die Stifterolle ist super praktisch und jeder Stift hat seinen eigenen Platz. Gestalte deine individuelle Tasche bezüglich Größe, Farbe, Material. Die Tasche ist aber natürlich nicht nur für Stifte geeignet. Auch für Pinsel, Häkel- und Stricknadeln, Schraubenzieher, Besteck, etc. finden darin den geeigneten Platz.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 15 €, mind. 6 Teilnehmer, max. 8 Teilnehmer, ab 6 Jahren

**Dienstag, 20. August 2019, 17:00 - 18:30 Uhr**

TURNBEUTEL - für groß und klein

Näh dir deinen eigenen Turnbeutel ganz nach deinen Vorstellungen. Dein treuer Begleiter für die Schule, beim Wandern, beim Einkaufen, im Schwimmbad, ganz egal. Stylish, modern und selbst genäht, ein absoluter Hingucker.

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten: 15 €, mind. 6 Teilnehmer, max. 8 Teilnehmer, ab 6 Jahren

Kursleiterinnen bei allen Textil-Angeboten:

Anna Prossinger und Nicole Has

**Donnerstag, 8. August 2019, 10.00 - 12.00 Uhr und**

**Mittwoch, 28. August 2019, 14.00 - 16.00 Uhr**

„Messer schmieden“

Ein Messer ist ein vielfältiges Werkzeug. In wenigen Arbeitsschritten versuchen wir selber eines zu schmieden. Das ist ganz schön anstrengend, denn Eisen ist ein harter Werkstoff. Doch die strohgelbe Glut macht es für kurze Zeit ein bisschen gefügiger... Und genau diese kurze Zeit nutzt der Schmied für seine Arbeit!

Ab 8 Jahren, min. 4 Kinder, max. 6 Kinder

Unempfindliche Kleidung, feste und geschlossene Schuhe

Preis: 15,00 (inkl. Material)

Kursleiter: Peter Deinhammer

**Ansprechpartner für alle Angebote:** Peter Deinhammer (0699-12666974)

**Adresse für alle Angebote:** WERKSCHULE Neumühle

Sand 7

4650 Lambach

Tel.: 07245-21870; [www.werkschule.at](http://www.werkschule.at)

[deine@werkschule.at](mailto:deine@werkschule.at)



## Owa vom Gas – Werbung Blog

Amtsblatt Lambach / August 2019



**SEI DABEI!**

**OWA  
VOM  
GAS**

**www.owavomgas.at** ist ein Blog über die Langsamkeit, die Kunst des Chillens und manchmal auch über den Stress. Geschrieben von jungen Menschen aus der Region Wels/Wels-Land.

**Der Blog ist eine offene Plattform. Jede und jeder kann mitmachen! Jede und jeder ist herzlich eingeladen uns Beiträge zu schicken.**

Du hast die Möglichkeit Filmportraits über Menschen in deinem Heimatort zu erstellen um so das Thema medial aufzubereiten. Die Bandbreite deiner Interviews könnte vielfältiger nicht sein: wie z.B. Regionalität, Slow Food, Entschleunigung, ... Dafür bekommst du eine kostenlose filmtechnische Einschulung, Technik und Unterstützung vom „Owa vom Gas“ Team.

#### **Wer kann mitmachen?**

Jungen Menschen zwischen 11 und 29 Jahren der Region Wels.

#### **Kontakt**

Hanno Pucher  
h.pucher@  
medienkulturhaus.at  
0 660 4463005

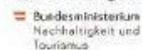
#### **Wer kann interviewt werden?**

Personen in deinem Heimatort wie Nahversorger, Bäcker, Fleischer, ... dein Nachbar der Bauer/die Bäuerin, deine Oma beim Kochen, dein Papa über's Essen, deine beste Freundin beim Chillen ...

#### **Wann?**

12.-25. August 2019 – Ein oder mehrere Tage.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20



familienfreundlichegemeinde



familienfreundlichegemeinde

## E-Car Sharing

Tips online/ KW 36 September 2019

E-Car Sharing: „Kein Selbstläufer“

<https://www.tips.at/nachricl>

### **E-Car Sharing: „Kein Selbstläufer“**

**Tips** Gerald Nowak, Tips Redaktion, 16.09.2019 10:15 Uhr  
<https://www.tips.at/nachrichten/wels/land-leute/480755-e-car-sharing-kein-selbstlaeuer>



**WELS. In sieben Gemeinden in der Region wird E-Car Sharing angeboten. 15 Autos sind im Einsatz. Die Gruppen setzen auf bessere Vernetzung, damit noch mehr Menschen teilnehmen.**

Norbert Rainer vom Klimabündnis Oberösterreich und Obmann der Mobilcard Krenglbach: „E-Carsharing bedeutet auch, dass man Gewohnheiten ändern muss. Auf das muss man sich einlassen“. Die regionalen Projekte sind wahrlich „kein Selbstläufer“ und leben auch vom Engagement der Proponenten. In Marchtrenk wird an den Ankauf eines vierten Fahrzeuges gedacht. Die Nutzung ist vielfältig. Es reicht vom Zweitwagen bis hin zum Arzt, der es für Visiten nutzt. Die 15 Autos in den Gemeinden Bad Wilmsbach-Neydharting, Gunkskirchen, Krenglbach, Marchtrenk, Thalheim, Sattledt und Wels haben schon 560.000 Kilometer zurückgelegt. Mit einem Gewinnspiel unter [www.mobilesoesterreich.at](http://www.mobilesoesterreich.at) bei der an jedem Standort eine Gratis-Mitgliedschaft verlost wird und bei den Mobilitätstagen will man die Öffentlichkeit informieren.

## Kulturmagazin Vielfalt – Werbung

Gemeindezeitung Weißkirchen / Ausgabe 03\_September 2019

**KULTUR-MAGAZIN INFO für Bürger/Vereine/Veranstalter**



**Vielfalt**  
lebt bei uns!

Kultur lebt in Wels & Wels Land  
Ausgabe 06 / 2019

Bachmanning • Bad Wimsbach Neydharting • Eberstallzell • Edt bei Lambach • Fischlham • Gunkskirchen • Lambach  
Märchtrenk • Neukirchen bei Lambach • Offenhausen • Pichl bei Wels • Pennewang • Sattledt • Stadt-Paura  
Schleißheim • Steinerkirchen an der Traun • Sipbachzell • Thalheim bei Wels • Weißkirchen an der Traun • Wels

www.steffels-bildwerk.at

Veranstaltungen sind für Layoutzwecke angenommen

**21 Gemeinden der Region Wels setzen ein kräftiges Zeichen**

## Owa vom Gas – Junge Redakteure bloggen über Entschleunigung

Tips / KW 36 September 2019

www.tips.at

LAND & LEUTE

5

### MEDIENPROJEKT

# „Owa vom Gas“: Junge Redakteure bloggen über Entschleunigung

**WELS.** Die Entschleunigung ist diesen Sommer ein großes Thema im Medienkulturhaus. Vier Jungredakteure im Alter von 20 bis 27 Jahren setzen sich besonders intensiv damit auseinander. Seit dem Frühjahr arbeiten sie an einem gemeinsamen Blog.

Die Beiträge dafür sind nicht nur thematisch, sondern auch medial gesehen sehr vielseitig. Neben Erfahrungsberichten und Videos sind dort außerdem lyrische Texte, Cartoons und Podcastfolgen zu finden.

„Wir wollten herausfinden, inwiefern das Thema junge Menschen betrifft. Ich habe dabei



Die Arbeit am Projekt „Owa vom Gas“ erfordert viel Konzentration. Foto: Emminger

gelernt, dass der Begriff der Entschleunigung viele Facetten hat und Stress für Jugendliche durchaus belastend sein kann“, sagt einer der vier Jungredakteure, Johannes Pucher. Im Zuge des Projekts wurden auch Aus-

flüge organisiert. Als besonders entschleunigend empfand Pucher die Kanutour entlang der Traun. Ein weiteres Highlight der letzten Wochen war der Besuch in einem Steinerkirchner Kloster. Dort beschäftigten sich die jun-

gen Redakteure mit der Frage, ob Klosterschwestern Stress haben, drehten dazu einen Kurzfilm und bekamen Einblicke in eine ihnen zuvor unbekannte Welt.

#### Mitmachen erwünscht

Aus den Blogbeiträgen wird auch ein Magazin zusammengestellt, das im Oktober fertig sein wird. Alle jungen Menschen aus der Region sind eingeladen, eigene Beiträge zum Thema einzusenden. Wer seinen Text im Magazin sehen will, hat noch bis Donnerstag, 12. September, Zeit. Blogbeiträge sind auch später noch möglich. ■

Der Blog und Infos zur Einsendung unter [www.owavomgas.at](http://www.owavomgas.at)

## Erlebnisgarten Rossgasse

Tips Wels / Ausgabe KW 40\_Oktober 2019

TE

Wels 40. Woche 2019

Tips

GESCHAFFT

# Eröffnung: eine grüne Oase beim Kreisverkehr

**THALHEIM.** Der Begriff Oase für den Erlebnisgarten Rossgasse ist nicht übertrieben. Der Hans-Sachs-Brunnen ist liebevoll restauriert, die Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und die Bepflanzung ist genau durchdacht. Mitten im Ortszentrum beim Kreisverkehr Berghammer ist eine tolle Sache entstanden. Hervorgegangen ist dieses mit Leader-Mitteln der Europäischen Union geförderte Projekt aus einer Idee vom Verein Schönes Thalheim. „Der Erlebnisgarten Rossgasse biete so viele kleine und interessante Details zum Entdecken. Er ist funktionell und informativ. Diese einst schmucklose Fläche ist zu einem Kleinod an unserer Ortseinfahrt geworden“, freut sich



Der Erlebnisgarten Rossgasse befindet sich beim Kreisverkehr Berghammer und bietet Vieles zum Entdecken.

Foto: Marktgemeinde Thalheim

VP-Bürgermeister Andreas Stockinger. Doch nicht nur Menschen haben etwas von der Begrünung. Traditionelle Obstsorten und ein großes Insektenhotel tragen zur Biodiversität und zur Unterstützung der Bienen bei. Ein wenig

Zeit sollte man auch unbedingt für das Kunstwerk am Eingang investieren. Der Welser Künstler Klaus Schöberl hat als Auftragswerk ein Bild erschaffen, das – passend zum Thema – mit vielen kleinen Details überrascht. ■

## Projekt – Schutz der Insekten

Amtsblatt Gunskirchen / Ausgabe Oktober 2019

### **Projekt - Schutz der Insekten**

in diesem Schuljahr werden rund 120 Kinder am Vormittag das Schulgebäude der VS Gunskirchen verlassen, um aktiv ein Zeichen zu setzen für den Schutz der Insekten. Ein Großteil der Insekten ist bereits ausgestorben oder zumindest gefährdet. Wir wollen etwas dagegen tun!



Auf ungefähr 5000 m<sup>2</sup> brachliegenden Gemeindeflächen werden die Kinder zertifiziertes, heimisches Saatgut aussäen. Vorbereitet und unterstützt werden die Kinder dabei von der Firma AB Gartengestaltung, Studierenden der Pädagogischen Hochschule OOE und Schülern der MS Gunskirchen. Im Folgejahr soll dann gemeinsam mit den Eltern per Hand gemäht werden.

Projektpartner und Sponsoren sind neben der Gemeinde auch die Leader-Region Wels-Land, das Umweltcenter (Raiffeisenbank Gunskirchen), der Imkerverein Gunskirchen und Schuller's Hofgreislerei, und das REWISA Netzwerk „Wilde Blumen“. Auch Privatpersonen und Firmenbesitzer sollen angeregt werden, beim Projekt mitzuwirken, indem sie mindestens 8 m<sup>2</sup> Wiesenfläche in einen Lebensraum für Insekten verwandeln.

Durch das Projekt sollen sich Schülerinnen und Schüler durch aktives Handeln mit der Nachhaltigkeit beschäftigen, ihre Selbstwirksamkeit erkennen und Eigenverantwortung entwickeln.

---

## Vielfalt lebt bei uns!

Stadtmagazin Marchtrenk / Ausgabe Oktober 2019

### „VIELFALT LEBT BEI UNS!“

**Dieser Satz und dieses Sujet stehen künftig für umfassende Kulturinformation im Bezirk Wels Land.**

Das Projekt einer Kulturzeitung, die 20 Gemeinden und Städte erfasst und aus Mitteln der



Leaderregion Wels-Land gefördert wird, ist nach einer Vorlaufzeit von eineinhalb Jahren Realität geworden. Ich bin stellvertretende Obfrau im neu gegründeten Verein Kultur.Region.Wels und bin stolz darauf, künftig die Kultur-Vielfalt von Marchtrenk und in der Region präsentieren zu können, denn genau diese Vielfalt macht uns aus, gibt uns Charakter und verbindet uns. Unser Ziel ist es, die maßgebliche Informations-Drehscheibe für Kultur in der Region zu werden. Mit unserer Initiative wird Kultur in der Region noch sichtbarer und ein Zugehörigkeitsgefühl und regionales Selbstbewusstsein werden geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Region mit ihren Veranstaltungen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der Kulturzeitung, aber vor allem beim Besuch einer der zahlreichen Veranstaltungen in der Kulturregion Wels.

## Vielfalt in Gremien - LEWEL

Gemeindezeitung Sattledt / Ausgabe 07\_Oktober 2019

GemIN 7/2019 vom 9.10.2019

17

### **LEADER Region Wels-Land: Vielfalt in Gremien als Chance**

Es werden viele Argumente für die Notwendigkeit genannt, sich mit der Zusammensetzung von kommunalen und regionalen Gremien auseinanderzusetzen: Demographischer Wandel, Migration, Globalisierung und die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen.

Diese Entwicklungen hinterlassen auch Spuren im sozialen Gefüge von Gremien, Unternehmen und Belegschaften. „Der Umgang mit Vielfalt wird künftig noch eine größere Rolle spielen als das heute der Fall ist“, so Leader Obmann Karl Kaser über die Beweggründe zur Organisation des Workshops am 4. September in Thalheim.

Das Bewusstsein für die verschiedensten Vielfalts-Dimensionen wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Religion, berufliche Funktion, Einkommen oder Freizeitverhalten wurde im Workshop gestärkt.

„Entscheidungsgremien von regionalen Organisationen, Vereinen, Verbänden und Gemeinderäte sind häufig recht einseitig besetzt. Dabei sichern vielfältig zusammengesetzte Gremien umsetzbarere Ergebnisse,“ so Leader Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner.

Die Anwesenden erhielten von Frau Mag.<sup>a</sup> Edith Zitz (Geschäftsführerin von inspire) mithilfe einer Analyse



des eigenen Netzwerkes Anregungen wie man Vielfalt im eigenen Umfeld wahrnehmen, wertschätzen, fördern und nutzen kann.

Foto: LEWEL

## 3 Traun(m)plätze Thalheim

Welser Rundschau / Ausgabe KW 44 Oktober 2019

24 Daheim in Thalheim | Werbung

BEZIRKSRUNDSCHAU WELS & WELS-LAND

# Drei Traun(m)plätze

**Ein Naherholungsgebiet an der Traun entsteht. Allein drei Wohlfühloasen sind in Thalheim geplant.**

THALHEIM, WELS. Die Leader-Region Wels (Lewel) – als gemeinsame Plattform der Gemeinden in der Region Wels – hat mit der Agentur Pronatour ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet. Für die Wels-Land-Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert.

Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert. „Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Regi-

on geschärft wird“, sagt Leader-Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner über das gemeindeübergreifende Projekt. So werde die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

### Realisierung in Kürze

„Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten eineinhalb Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader- und IWB-Topf zur Verfügung“, so der Leader-Obmann-Stellvertreter und Thalheimer Bürgermeister Andreas Stockinger (ÖVP). In Thalheim selbst sollen drei Plätze realisiert werden. Hier sind ein Bade-, ein Wasser- und ein „Hafen-Rastplatz“ in Planung. „Gemeinsam schaffen wir eine spürbare Steigerung der Lebensqualität in unserer Region“, so Stockinger. Mehr Infos unter [www.regionwelsland.at](http://www.regionwelsland.at).



**Die Traun als Naherholungsgebiet:** An der Thalheimer Seite sollen ein Bade-, ein Wasser- und ein „Hafen-Rastplatz“ entstehen. Foto: Traxler



**Thalheims Bürgermeister Stockinger (l.)** mit Gemeinde- und Agenturvertretern, die am Freizeitkonzept arbeiten. Foto: Arbeitsgruppe Traun(m)plätze

# Traun(m)plätze

ÖÖ Nachrichten / Ausgabe KW 42\_Oktober 2019

Naherholungsgebiet mit Traumplätzen am Traunufer | Nachricht...

<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wels/naherholungsge...>

WELS

## Naherholungsgebiet mit Traumplätzen am Traunufer

14. Oktober 2019 00:04 Uhr



Vertreter der Traun-Gemeinden arbeiten an der Umsetzung des Leader-Projektes.  
Bild: Lewel

WELS/WELS-LAND. Gemeinden ziehen bei Attraktivierung an gemeinsamen Strang.



Das Traunufer für Fußgänger und Radfahrer noch attraktiver zu gestalten, ist das Ziel des neuen EU-geförderten Leader-Projekts "Traun(m)plätze". Die Wels-Land-Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels setzen neue Erlebnis- und Erholungsangebote entlang des Flusses um.

In Thalheim, wo die Idee eines Gastro-Schiffs an der Traun wegen zu hoher Kosten nicht mehr weiterverfolgt wird, sollen drei Plätze realisiert werden. "Highlight wird der Wasserspielplatz hinter der Volksschule, Überlegungen gibt es auch für Verbesserungen beim Trodatsteg und bei der Mündung des Thalbachs in die Traun", sagt Bürgermeister und Leader-Obmann-Stv. Andreas Stockinger (VP).



Gemütliche Holzliegen und Bänke in einheitlichem Design laden zum Verweilen am Ufer ein. Als roter Faden ziehen sich auch Schautafeln mit Informationen über die Fauna und Flora durch. "Es entstehen einzelne Stationen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Region geschärft wird", sagt Leader-Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner über das gemeindeübergreifende Projekt.

Auf Wels' Seite der Traun soll die bestehende BMX-Bahn aufgewertet werden durch einen überdachten Rastplatz, einen Kleinkinder- und Abenteuerspielplatz.

Gesamt sind rund eine halbe Million Euro für die Traunufer-Attraktivierung vorgesehen. Der Grundsatzbeschluss der beteiligten Gemeinden Lambach, Stadl-Paura, Edt, Gunskirchen, Wels, Marchtrenk, Weißkirchen, Schleißheim, Thalheim, Fischlham und Bad Wimsbach (Almspitz) fiel einstimmig aus. Die Förderquoten liegen bei rund zwei Drittel.

ÖÖ Nachrichten | Ausgabe KW 42\_Oktober 2019 | Seite 1

## Diversität in Gremien

Gemeindezeitung Weißkirchen / Ausgabe 04 11 2019

### Impulsworkshop „Diversität in Gremien“

#### Chance: Vielfalt in Gremien

Es werden viele Argumente für die Notwendigkeit genannt, sich mit der Zusammensetzung von kommunalen und regionalen Gremien auseinanderzusetzen: Demographischer Wandel, Migration, Globalisierung und die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen. Diese Entwicklungen hinterlassen auch Spuren im sozialen Gefüge von Gremien, Unternehmen und Belegschaften. „Der Umgang mit Vielfalt wird künftig noch eine größere Rolle spielen als das heute der Fall ist“, so Leader Obmann Karl Kaser über die Beweggründe zur Organisation des Workshops am 4. September in Thalheim. Das Bewusstsein für die verschiedensten Vielfalts-Dimensionen wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Religion, berufliche Funktion, Einkommen oder Freizeitverhalten wurde im Workshop gestärkt. „Entscheidungsgremien von regionalen Organisationen, Vereinen, Verbänden und Gemeinderäte sind häufig recht einseitig besetzt. Dabei sichern vielfältig zusammengesetzte Gremien umsetzbarere Ergebnisse,“ so Leader Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner.



v.l.n.r.: Magdalena Hellwagner, Michael Heiss, Klaus Eschilböck, Sabine Lalik, Herbert Dorninger, Johannes Meinhart, Elisabeth Zechenter, Brigitte Oberndorfer, Anna Pucher und Edith Zitz

Die Anwesenden erhielten von Frau Mag.a Edith Zitz (Geschäftsführerin von inspire) mithilfe einer Analyse des eigenen Netzwerkes Anregungen wie man Vielfalt im eigenen Umfeld wahrnehmen, wertschätzen, fördern und nutzen kann.

Rückfragen an:  
**Magdalena Hellwagner** unter **0664/73729382**

#### Grundsätzliches zu LEADER:

**LEADER** ist eine von EU, Bund und Ländern kofinanzierte Fördermaßnahme für Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe, Kultur, Naturschutz, Bildung, usw.  
Sie ist Bestandteil des Programms Ländliche Entwicklung 2014-2020.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





**REGION  
WELS LAND**

VEREIN REGIONALENTWICKLUNGSVERBAND  
LEADER-Region Wels-Land

## Erlebnisgarten Rossgasse

Amtsblatt Thalheim / Ausgabe 11 2019

thalheim.at

Aktuelles

## Erlebnisgarten Rossgasse

### Eine Naturoase im Thalheimer Ortszentrum

Bei strahlendem Sonnenschein und beinahe sommerlichen Temperaturen, konnte am Freitag, 20. September 2019 ein ganz besonderes Projekt offiziell eröffnet werden: Der Erlebnisgarten Rossgasse lädt mit seinen Sitzgelegenheiten nicht nur zum Rasten ein, sondern trägt mit einer gut durchdachten Bepflanzung und einem großen Insektenhotel zur Biodiversität und zur Unterstützung der Bienen bei.

Hervorgegangen ist dieses mit LEADER-Mitteln der Europäischen Union geförderte Projekt aus einer Idee vom Verein Schönes Thalheim.

Für die Marktgemeinde als „Bienenfreundliche Gemeinde“ war

ausgesucht. Georg Wiesinger vom Klimabündnis Oberösterreich hat das Projekt als zuständiger Experte für eine „Bienenfreundliche Gemeinde“ fachmännisch begleitet.

Wer Zeit hat, sollte sich diese nehmen um die Bepflanzung mit traditionellen Obstsorten zu bewundern, aus dem restaurierten Hans-Sachs-Brunnen plätschert Wasser und mittels Informationstafeln wird dem Besucher alles genau erklärt.

Ein wenig Zeit sollte man auch unbedingt für das Kunstwerk am Eingang investieren. Der Welser Künstler Klaus Schöberl hat als Auftragswerk ein Bild erschaffen, das – passend zum Thema - mit vielen kleinen Details überrascht.



Foto © Marktgemeinde: Die Gemeindevertretung gemeinsam mit allen am Projekt beteiligten Personen (Künstler, Klimabündnis, Steinmetz, Verein Schönes Thalheim, Marktgemeinde).

Gemeindebürger zu ehren. Hubert Diplinger war nicht nur lange Jahre im Gemeinderat und auch als Gemeindevorstand tätig, neben seiner erfolgreichen Berufslaufbahn und der Familie, wirkte er in vielen Organisationen und Vereinen.

Bei strahlendem Spätsommerwetter freute sich Hubert Diplinger über den restaurierten Hans-Sachs-Brunnen, der nun im Ortszentrum, inmitten des Erlebnisgartens Rossgasse einen würdigen Platz gefunden hat. Der alte Standort, schwer zugänglich im Hof einer großen Wohnsiedlung, war ihm immer ein Dorn im Auge gewesen.

Heimatpflege, Kleindenkmäler, Wanderwege in Thalheim waren und sind Hubert Diplinger ein Herzensanliegen. Mit viel Engagement setzte er sich beim damaligen Verschönerungsverein für diverse Restaurierungsarbeiten und die Erstellung einer Wanderkarte ein. Aus dieser Zeit stammt auch eine von Diplinger erstellte Dokumentation aller Denkmäler in Thalheim, die erste dieser Art. Und so war es für den Gemeinderat der Marktgemeinde Thalheim selbstverständlich, den Beschluss zur Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens einstimmig zu fassen.



Foto © Marktgemeinde: Hubert Diplinger wurde für sein Engagement bei der Eröffnung des Erlebnisgartens Rossgasse mit dem goldenen Ehrenzeichen der Marktgemeinde Thalheim geehrt.

es eine gute Chance, die Umwelt bienengerechter zu gestalten – darum auch die interne Projektbezeichnung „Bienenwiese“. Und so wurde der Grassamen speziell für diesen Zweck

### Goldenes Ehrenzeichen für Hubert Diplinger

Die Eröffnung des Erlebnisgartens nutzte die Gemeindevertretung um einen besonders verdienstvollen

## Kindertischtennisakademie

Tips / Ausgabe KW 46 November 2019

10

LAND & LEUTE

Wels 46. Woche 2019

**Tips**

### FREIZEITGESTALTUNG

# In eigener Akademie werden Kinder für Tischtennis begeistert

**BACHMANNING.** Die Gemeinde ist schon lange für ihre guten Tischtennisspieler bekannt. Offiziell aus der Taufe gehoben wurde nun sogar eine Kinder-Tischtennis-Akademie als Teilorganisation der Union.

Vor rund einem Jahr hat man in der Union den Tischtennis-Trainingsbetrieb mit elf Kindern aufgenommen. Derzeit sind es 17 Kinder zwischen acht und 15 Jahren aus der Region, die regelmäßig, ein- oder mehrmals wöchentlich, ins Training in den Turnsaal Bachmanning kommen. Eingeteilt werden die Kinder in verschiedene Leistungsstufen je nach Ehrgeiz und Talent. Aber für alle gilt: „Es gibt keine untalentierten Kinder und alle Kinder werden gleich gefördert. Wir gehen auf die Wünsche der Kinder ein“, erklärt der Organisator des Projekts, der pensionierte Pädagoge und Sektionsleiter Günter Leitzenberger. Nach gut einem Jahr Training und einigen bestrittenen Ranglistenturnieren können sich auch die Platzierun-



Die jungen Sportler, die in der Tischtennis-Akademie Bachmanning trainieren, mit Betreuer Günter Leitzenberger (l.) und Bürgermeister Karl Kaser (r., hinten)



Die Kinder lernen in der Akademie nicht nur das Tischtennis-Spiel, sondern auch Fairness und Teamgeist.

Fotos: G. Paltinger

gen der jungen Sportler schon sehen lassen.

Neben den wöchentlichen Trainings plant man auch monatliche Trainingscamps bis zu vier Tagen, bei denen die Kinder auch verpflegt werden. Unterstützt wird Leitzenberger, selbst durch seinen Sohn zum Tischtennis gekommen, von zwölf Kinder- und Jugendtrainern.

Zum offiziellen Start der Kinder-Tischtennis-Akademie Bachmanning konnten Leitzenberger und sein Team eine großartige finanzielle Unterstützung entgegennehmen. Die Akademie wird mit 4.500 Euro von der Leader-Region Wels gefördert. Bürgermeister und Leader-Obmann Karl Kaser hat die Förderung offiziell überreicht. Das Geld kann man für Ausrüstung und für Trainerstunden gut gebrauchen.

Auch ehrgeizige Zukunftspläne werden in Bachmanning schon geschmiedet. Man möchte weitere Tischtenniscamps und -turniere veranstalten und Meisterschaften bestreiten.

Mehr Infos: [www.kindertischtennisakademie.at](http://www.kindertischtennisakademie.at)

## Mehr Anbindungen schaffen – Multi.Mobil.Region.Wels

Tips / Ausgabe KW 47 Oktober 2019

22

WIRTSCHAFT & POLITIK

Wels 47. Woche 2019

Tips

### MOBILITÄTSBEFRAGUNG

# Mehr Anbindungen schaffen und den Takt endlich verdichten

**THALHEIM.** Die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung sind aussagekräftig, die am Gemeindevorstand präsentiert wurden. Die Bevölkerung wünscht sich eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, eine Taktverdichtung und leichter erreichbare Haltestellen.



Präsentation und Workshop in der Marktgemeinde Thalheim

Foto: Marktgemeinde

Mobilität und Nahverkehr sind für die Gemeinden ein großes Thema. Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger hat seine Amtskollegen aus Steinhaus, Sattledt, Schleißheim, Marchtrenk und Holzhausen an den Besprechungstisch geholt und gemeinsam ein mit LEADER-Mitteln gefördertes Befragungs-

projekt gestartet, dessen Ergebnis nun im Rahmen eines ersten Workshops präsentiert wurde. Die Ergebnisse sind gemeindeübergreifend annähernd gleich. 55 Prozent der Bevölkerung und 85 Prozent der Betriebe erteilen dem derzeitigen ÖV-Angebot die Schulnote 4-5. Vielerorts müs-

sen ÖV-Angebote überhaupt erst eingerichtet werden. Falls vorhanden, fährt der Bus zu selten – es wird allgemein eine Taktverdichtung verlangt. Ein Großteil der Befragten würde das bestehende Angebot häufiger nutzen, wenn die Haltestellen zu Fuß erreichbar und besser ausgestattet

wären. Das heißt auch Platz zum Abstellen der Fahrräder. Es werden auch längere Betriebszeiten am Abend und an den Wochenenden verlangt.

### Die Zukunft

Breitere Kooperationen werden angestrebt. Unter der Begleitung des beauftragten Verkehrsplanungsbüros und unter ständigem Abgleich mit allen strategischen Partnern (wie zum Beispiel WelsLinien oder dem Verkehrsverbund) werden in den nächsten Monaten maßgeschneiderte Konzepte erarbeitet. Dabei richtet man besonderes Augenmerk auf eine regionale und überregionale Stimmigkeit sowie auf die Finanzierbarkeit. ■

## Traun(m)plätze

Amtsblatt Lambach / Ausgabe November 2019



### **Traun(m)plätze**

Die LEADER-Region Wels (Lewel) hat in Zusammenarbeit mit der Agentur Pronatour und ihren Mitgliedsgemeinden ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet.

Für die Wels-Land Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert.

Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert. Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Region geschärft wird. Durch die Erweiterung von Erlebnis- und Erholungsangeboten wird die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten 1,5 Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader und IWB Topf zur Verfügung.

**Foto links:** Arbeitsgruppe Traun(m)plätze



v.l.: Bgm. Andreas Stockinger, Daniela Schmid, Christoph Haslmayr, Renate Fuxjäger, Vzbgm.in Gabriele Modl, Sabine Lalik, Birgitt Wendt, Wolfgang Pichler, Helmut Adelsmair, Vzbgm. Johann Knoll, Hans-Jörg Muckenhuber, Bgm. Klaus Hubmayer, Gerhard Stark (pronatour), Bgm. Christian Popp, Alfred Wolf, Magdalena Hellwagner



## Traun(m)plätze

Amtsblatt Thalheim / Ausgabe 11 2019

# Projekt Traun(m)plätze

Kraft tanken an der Traun



Foto © Marktgemeinde, die Arbeitsgruppe Traun(m)plätze v. l. n. r.: Bgm. Andreas Stockinger, Daniela Schmid, Christoph Haslmayr, Renate Fuxjäger, Vzbgm. Gabriele Modl, Sabine Lalik, Birgitt Wendt, Wolfgang Pichler, Helmut Adelsmair, Vzbgm. Johann Knoll, Hans-Jörg Muckenhuber, Bgm. Klaus Hubmayer, Gerhard Stark (pronatour), Bgm. Christian Popp, Alfred Wolf, Magdalena Hellwagner

**Die LEADER-Region Wels (Lewel) hat in Zusammenarbeit mit der Agentur Pronatour und ihren Mitgliedsgemeinden ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet.**

Für die Wels-Land Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert. Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert.

Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick

in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Region geschärft wird.

Durch die Erweiterung von Erlebnis- und Erholungsangeboten wird die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten 1,5 Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader und IWB Topf zur Verfügung.

**Folgende Stationen sollen in Thalheim entlang der Traun entstehen:**

- **Badeplatz** beim Trodatsteg mit Chill-Lounge, Umkleidekabine, Trinkbrunnen und Fahrradabstellanlage
- **Wasserspielplatz** mit Ruheterrasse auf Höhe der Volksschule
- **Erholungsplatz "Hafen"** am Traunspitz mit Spielgeräten und Relax-Elementen wie zB. Wellenbänken

## Traun(m)plätze

Gemeindezeitung Weißkirchen / Ausgabe 04 11 2019

### **Lewel Wels-Land**

#### **Traun(m)plätze**

Die LEADER-Region Wels (Lewel) hat in Zusammenarbeit mit der Agentur Pronatour und ihren Mitgliedsgemeinden ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet. Für die Wels-Land Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert. Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert. Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil

der Region geschärft wird. Durch die Erweiterung von Erlebnis- und Erholungsangeboten wird die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten 1,5 Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader und IWB Topf zur Verfügung.

Mehr Informationen zum Projekt stehen hier für euch zum Download bereit: [Konzept](#)



*v.l.n.r. Bgm. Andreas Stockinger, Daniela Schmid, Christoph Haslmayr, Renate Fuxjäger, Vzbgm.in Gabriele Modl, Sabine Latik, Birgitt Wendt, Wolfgang Pichler, Helmut Adelsmair, Vzbgm. Johann Knoll, Hans-Jörg Muckenhuber, Bgm. Klaus Hubmayer, Gerhard Stark (Pronatour), Bgm. Christian Popp, Alfred Wolf, Magdalena Hellwagner*

## Workshop Diversität in Gremien

Amtsblatt Lambach / Ausgabe November 2019

### Chance: Vielfalt in Gremien



Es werden viele Argumente für die Notwendigkeit genannt, sich mit der Zusammensetzung von kommunalen und regionalen Gremien auseinanderzusetzen:



Eine Gruppe an WorkshopteilnehmerInnen v.li.: Magdalena Hellwagner, Michael Heiss, Klaus Eschlböck, Sabine Lalik, Herbert Dominger, Johannes Meinhart, Elisabeth Zechenter, Brigitte Oberndorfer, Anna Fucher und Edith Zitz

Demographischer Wandel, Migration, Globalisierung und die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen. Diese Entwicklungen hinterlassen auch Spuren im sozialen Gefüge von Gremien, Unternehmen und Belegschaften.

„Der Umgang mit Vielfalt wird künftig noch eine größere Rolle spielen als das heute der Fall ist“, so Leader Obmann Karl Kaser über die Beweggründe zur Organisation des Workshops am 4. September in Thalheim. Das Bewusstsein für die verschiedensten Vielfalts-Dimensionen wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Religion, berufliche Funktion, Einkommen oder Freizeitverhalten wurde im Workshop gestärkt. „Entscheidungsgremien von regionalen Organisationen, Vereinen, Verbänden und Gemeinderäte sind häufig recht einseitig besetzt. Dabei sichern vielfältig zusammengesetzte Gremien umsetzbarere Ergebnisse,“ so Leader Geschäftsführerin Magdalena Hellwagner.

Die Anwesenden erhielten von Frau Mag. Edith Zitz (Geschäftsführerin von inspire) mithilfe einer Analyse des eigenen Netzwerkes Anregungen wie man Vielfalt im eigenen Umfeld wahrnehmen, wertschätzen, fördern und nutzen kann.

Magdalena Hellwagner



## Almtalbahn

Nachrichten Salzkammergut / Ausgabe Dezember 2019

# Gerettet ist die Almtalbahn bereits Jetzt muss sie auch attraktiver werden

Die zehn Anliegergemeinden entwickelten mit Expertenhilfe einen „Zukunftsfahrplan“

VON EDMUND BRANDNER

**PETTENBACH.** Dank einer Einigung zwischen der Landesregierung und den ÖBB ist die Schließung der Almtalbahn vom Tisch. Mehr noch: In den kommenden Jahren werden 95 Millionen Euro in die Strecke investiert. Diese wird von Wels bis Sattledt elektrifiziert. Neu entwickelte Hybrid-Garnituren können dann bis Grünau elektrisch fahren.

Doch dabei soll es nicht bleiben. Die Almtalgemeinden gründeten im Vorjahr die Arbeitsgemeinschaft „Zukunftsfahrplan Almtalbahn“. Mit Fördermitteln dreier LEADER-Regionen (Wels-Land, Traunstein und Alpenvorland) entwickelten sie gemeinsam mit Verkehrsexperten ein Maßnahmenbündel, das in den kommenden Jahren abgearbeitet werden und die Bahnstrecke beleben soll. Am Freitag präsentierten sie den Zukunftsfahrplan in Pettenbach.

### Verdreifachung möglich

Auf der Verkehrsachse in Richtung Zentralraum hat die Almtalbahn derzeit nur einen Marktanteil von fünf Prozent. „Zehn bis 15 Prozent wären aber durchaus möglich“, sagt der Verkehrsplaner Helmut Koch.

Zum einen müsse die Bahn schneller werden. Derzeit dauert die Fahrt von Wels nach Grünau 65 Minuten. Elektrische Züge und modernisierte Kreuzungen werden die Fahrzeit zwar verkürzen. Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner weist aber darauf hin, dass es entlang der Strecke 110 Ei-



Bei der Attraktivierung der Bahnstrecke Wels – Grünau sind auch Gemeinden, Tourismus und Wirtschaft gefragt. Foto: ÖBB

senbahnkreuzungen gibt. „Man wird über die Schließung der einen oder anderen nachdenken müssen“, sagt er. „Da brauche ich die Hilfe der Bürgermeister.“

Die Bahnhöfe sollen zu Mobilitätsdrehscheiben werden. Dazu ist eine bessere Abstimmung mit dem Busverkehr nötig aber auch mehr Mikro-Angebote wie zum Beispiel das Traunsteintaxi.

Der Almtalradweg soll im Norden näher entlang der Bahnlinie verlaufen, so dass die Kombination Bahn-Rad von Ausflüglern

mehr genutzt wird. Der Tourismus im Almtal könnte gezielt Angebote für „Urlaub vom Auto“ entwickeln und entsprechend bewerben.

Die Gemeinden wollen bei ihrer Raumplanung darauf achten, dass Siedlungen verstärkt im Umfeld von Haltestellen ausgebaut werden. Zudem möchten sie das Umfeld der Bahnhöfe attraktivieren.

Aber auch die Wirtschaft soll ins Boot geholt werden. Die Arbeitsgemeinschaft appelliert an Betriebe, ihren Mitarbeitern das Pendeln

mit der Bahn zu erleichtern. Umgekehrt sollen Bedarfshaltestellen bei großen Unternehmen entstehen. Beispielsweise beim Hofer-Konzern in Sattledt.

„Bei der Attraktivierung der Almtalbahn ist noch sehr viel Luft nach oben“, sagt Scharnsteins Bürgermeister Rudolf Raffelsberger (ÖVP). „Wir Anliegergemeinden identifizieren uns aber mit unserer Bahnstrecke. Darum werden wir uns einbringen, wenn es darum geht, Verbesserungen umzusetzen.“

## Almtalbahn

Rundschau Salzkammergut / Ausgabe Dezember 2019

ergergut

BEZIRKSRUNDSCHAU SALZ

# Ein Fahrplan in die Zukunft

Einstellung stand im Raum, jetzt will man Almtalbahn attraktiv

ALMTAL (sta). Die Almtalbahn soll aus dem Dornröschenschlaf geholt werden. Mit dem Leader-Projekt „Zukunftsplan Almtalbahn“ wurden die Weichen in die Zukunft gestellt. Die Reisezeit zwischen Wels und Grünau soll verkürzt und auf Elektrobetrieb umgestellt werden. Auch die Anbindung zu Buslinien soll verbessert werden. Von großer Bedeutung dabei ist der Ausbau sogenannter Mikro-ÖV-Systeme. Das sind bedarfsorientierte Angebote mit Kleinbussen. Sigrid Grubmair, ÖVP-Vizebürgermeisterin aus Pettenbach hat eine Unterschriftenaktion für den „Erhalt der Almtalbahn“ ins Leben gerufen. Der damalige Bürgermeister Alois Weidinger aus Grünau verwies laufend bei Regionssitzungen auf den rasch notwendigen Handlungsbedarf. Gleichzeitig wurde ein Personenkomitee gegründet und die Gemeinden schlossen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. „Mit dem Zukunftsfahrplan Almtalbahn wird für die Stärkung des



1901 wurde die Almtalbahn in Betrieb genommen. Jetzt Aufwertung der Bahn mit Elektrobetrieb bevor.

ländlichen Raumes der richtige Schritt gesetzt. Positive Auswirkungen und ein großer Mehrwert auf die Sozial-, Lebens- und Wirtschaftsregion des Almtals sind zu erwarten“, so Leader Traunstein-Obmann und Vorchdorfs Bürgermeister Gunter Schimpl. Scharnsteins Bürgermeister Rudolf Raffelsberger fügt hinzu: „Nicht nur das Land kann etwas zur Attraktivierung der Bahn beitragen, auch die Gemeinden haben hier Möglichkeiten. Unter anderem müssen Eisenbahnkreu-

zungen, die nicht dingt benötigt wer rückgebaut werd kann der Zug sch und man kommt : A nach B!“ Auch C germeister Wolfg: unterstreicht die der Almtalbahn: identifiziert sich : talbahn, weshalb haltung und At in der ARGE Zukt Almtal auch alle meinden einbring

## Regionalentwicklung Leader

Krenglbacher Gemeindeblatt / Ausgabe 12 2019



### **Erstklassige Regionalentwicklung mit über 1000 Projekten**

Ein Resümee der OÖ LEADER Tagung am 5. November in Haslach

Die Stärke von LEADER ist die Nähe zu den Menschen in den Regionen. Die LEADER-Manager mit ihren Büros vor Ort dienen als One-stop-shops für die Regionalentwicklung. Dadurch wird eine besondere Kultur der Zusammenarbeit über Gemeinde- und Sektorgrenzen hinweg ermöglicht. Mehr als 1000 Projekte konnten in dieser Förderperiode bereits in den OÖ Regionen entwickelt werden. „Die Mittelausschöpfung der einzelnen Regionen lässt den Schluss zu, dass das zur Verfügung stehende Fördergeld aus Brüssel für Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums bis zum Ende der Periode auch tatsächlich abgeholt wird“, so Hiegelsberger.

LEADER ist ein Erfolgsmodell, das Verantwortung für die Entwicklung des eigenen Lebensraums in den ländlichen Raum überträgt, Partizipation anbietet und einfordert und dadurch auch eine immense Anzahl an Ehrenamtlichen motiviert, sich einzubringen. „Begeisterung schaffen ist der erste wichtige Schritt, damit sich jemand aus der Region für die Region einsetzt“, hebt LR Hiegelsberger hervor.

Die Bilanz der oberösterreichischen LEADER Projekte zeigt, dass LEADER in der aktuellen Periode 2014-2020 seinen Erfolg fortsetzt. „1039 beantragte Förderanträge mit einem Gesamtvolumen von 67,6 Mio. Euro und einem Anteil an LEADER-Förderung von 40,2 Mio. zeigen, dass wir in Oberösterreich auf einem sehr guten Weg sind“, erklärt der zuständige Referatsleiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft, DI Wolfgang Löberbauer.

**Arbeitsplätze in die Regionen bringen**

Die LEADER-Projekte werden mit 40 bis 80 Prozent Förderintensität aus EU-, Bundes- und Landesmitteln unterstützt. 47 Mio. Euro stehen den 20 Regionen in der Periode 2014 - 2020 zur Verfügung. „Stärken erkennen, Chancen eröffnen und Arbeitsplätze schaffen ist Aufgabe der LEADER-Regionalförderung. In dieser Förderperiode haben die Regionen vor Ort die Verantwortung für Budget und Themen, sie nehmen diese auch gezielt wahr“, dankt Landesrat Max Hiegelsberger den LEADER-Obleuten sowie den Managerinnen und Managern für ihren Einsatz.

#### **LEADER in Wels-Land**

In der Region Wels Land wurden bis dato 58 Projekt vom regionalen Projektauswahlgremium bewilligt, freut sich Obmann Bgm. DI Karl Kaser über die gute Bilanz. Ein Besonderer Dank gebührt dabei unserem engagierten Projektauswahlgremium, das sich ehrenamtlich für nachhaltige Regionalentwicklung einsetzt, so Bgm. Karl Kaser. Besonders erfreulich ist die Projektvielfalt aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Die Bandbreite reicht vom Bauernmarkt über einen Generationen-Aktiv-Park, einer Kreativwerkstätte bis hin zu Initiativen, die die Nachhaltigkeit in der Region verankern.

Das LEADER Büro administriert nicht „nur“ Projekte und Förderanträge! Es geht um viel mehr als um Zahlen, Fakten und die dazugehörigen Statistiken und das Verwalten von Projekten. Man investiert in Beteiligung und bekommt Beteiligung (Empowerment). Man investiert in Kooperation und bekommt Kooperation. LEADER ist die einzige EU-weite Initiative, in der regionale Akteure in Planung und Umset-



**REGION  
WELS LAND**

zung, das heißt in der Auswahl der Förderprojekte, gleichermaßen involviert sind.

„LEADER zeigt sich nicht nur in Zahlen. Das Um und Auf in jedem Projekt sind die Menschen vor Ort, die sich oft ehrenamtlichen einbringen und das Umfeld in dem sie leben weiterentwickeln möchten“, weiß GF Magdalena Hellwagner.

#### **Programmplanung für die neue Förderperiode**

Die LEADER-Verantwortlichen beschäftigen sich bereits intensiv mit den Vorarbeiten zur Programmplanung der neuen Förderperiode 2021 – 2027. Landesrat Max Hiegelsberger betonte, dass LEADER wieder einen festen Platz im neuen Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums haben wird. „Ich glaube an das LEADER-Prinzip, dass in den Regionen die eigenen Wünsche und Bedürfnisse am besten bekannt sind. Daher entscheiden bei LEADER die Regionen auch in eigenständigen Projektauswahlgremien, wofür sie Fördermittel ausgeben. Wir stellen nur einen Rahmen zur Verfügung“, so Hiegelsberger. Die Europäische Union sieht in der Initiative einen großen Mehrwert. Mindestens 5 % der Mittel aus der ländlichen Entwicklung sollen daher auch künftig für LEADER reserviert werden.

#### **Mehr Infos zu LEADER**

Obmann Bgm. Karl Kaser: obmann@lewel.at  
GF Magdalena Hellwagner: hellwagner@lewel.at; 0664 73 729 382  
Assistenz Sabine Lalik: office@lewel.at; 0650 50 12 847

## Traun(m)plätze

Amtsblatt Gunkirchen / Ausgabe 12 2019



### Traun(m)plätze

Die LEADER-Region Wels (Lewel) hat in Zusammenarbeit mit der Agentur Pronatour und ihren Mitgliedsgemeinden ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet. Für die Wels-Land Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert. Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert. Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Region geschärft wird. Durch die Erweiterung von Erlebnis- und Erholungsangeboten wird die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten 1,5 Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader und IWB Topf zur Verfügung.



*Foto: Arbeitsgruppe Traun(m)plätze*

*v.l.n.r. Bgm. Andreas Stockinger, Daniela Schmid, Christoph Haslmayr, Renate Fuxjäger, Vzbgm.in Gabriele Modl, Sabine Lalik, Birgitt Wendt, Wolfgang Pichler, Helmut Adelsmair, Vzbgm. Johann Knoll, Hans-Jörg Muckenhuber, Bgm. Klaus Hubmayer, Gerhard Stark (pronatour), Bgm. Christian Popp, Alfred Wolf, Magdalena Hellwagner*

## Traun(m)plätze

Amtsblatt Steinerkirchen / Ausgabe 12 2019

### - TRAUN(M)PLÄTZE -



Die LEADER-Region Wels (Lewel) hat in Zusammenarbeit mit der Agentur Pronatour und ihren Mitgliedsgemeinden ein Konzept zur Traunufer-Attraktivierung erarbeitet.

Für die Wels-Land Gemeinden entlang der Traun und die Stadt Wels wurden sogenannte „Traun(m)plätze“ konzipiert. Die Besonderheiten der Traun und der Region werden dabei in Form von Erlebnisräumen präsentiert. Es sollen einzelne Stationen entstehen, die Erholungssuchenden einen Einblick in die Natur, Lebensweise und Identität der Gemeinden bieten, sodass das Profil der Region geschärft wird. Durch die Erweiterung von Erlebnis- und Erholungsangeboten wird die Freizeitgestaltung in der Region für Besucher und Einheimische aufgewertet.

Viele der konzipierten Plätze sollen bereits in den nächsten 1,5 Jahren umgesetzt werden, dafür stehen EU Fördermittel aus dem Leader und IWB Topf zur Verfügung.



FOTO: LEWEL

v.l.n.r. Bgm. Andreas Stockinger, Daniela Schmid, Christoph Haslmayr, Renate Fuxjäger, Vzbgm.in Gabriele Modl, Sabine Lalik, Birgitt Wendt, Wolfgang Pichler, Helmut Adelsmair, Vzbgm. Johann Knoll, Hans-Jörg Muckenhuber, Bgm. Klaus Hubmayer, Gerhard Stark (pronatour), Bgm. Christian Popp, Alfred Wolf, Magdalena Hellwagner